

Drs. 8820-21
22 01 2021

Stellungnahme zum Antrag auf
strategische Erweiterung von
**GESIS – Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften,
Mannheim und Köln,**
großer strategischer
Sondertatbestand im Rahmen der
Ausführungsvereinbarung WGL

INHALT

Vorbemerkung	5
A. Kenngrößen	7
B. Aufgaben	9
C. Zur Bedeutung der beantragten strategischen Erweiterung	11
D. Zur wissenschaftlichen Qualität	15
E. Stellungnahme zur beantragten strategischen Erweiterung	20
Anlage: Bewertungsbericht zur strategischen Erweiterung von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim und Köln	21

Vorbemerkung

Der Ausschuss der Gemeinsamen Wissenschaftskonferenz (GWK) hat den Wissenschaftsrat im Oktober 2019 gebeten, den Antrag für die strategische Erweiterung (großer strategischer Sondertatbestand) von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim und Köln, zu prüfen. Der Wissenschaftsrat ist hierbei aufgefordert, zur wissenschaftlichen Qualität des Sondertatbestands, zur überregionalen Bedeutung und zur strukturellen Relevanz für das Wissenschaftssystem Stellung zu nehmen. Hierbei soll die Position der Leibniz-Gemeinschaft einbezogen werden. Über die Einzelbewertung des Sondertatbestands hinaus wird der Wissenschaftsrat vom Ausschuss der GWK ersucht, die Förderwürdigkeit des Antrags sowohl hinsichtlich dieser drei Kriterien als auch insgesamt anhand der Prädikate exzellent, sehr gut, gut und nicht hinreichend zu beurteilen. |¹

Der Wissenschaftsrat hat den Evaluationsausschuss im Januar 2020 gebeten, die Evaluation des Antrags auf strategische Erweiterung von GESIS durchzuführen; dieser hat eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt. In dieser Arbeitsgruppe haben auch Sachverständige mitgewirkt, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrats sind. Der Wissenschaftsrat ist ihnen zu besonderem Dank verpflichtet.

Die Arbeitsgruppe hat GESIS auf der Basis von Unterlagen und einer Videokonferenz am 15., 16. und 17. Juni 2020 begutachtet und auf dieser Grundlage einen Bewertungsbericht verfasst. Nach Verabschiedung durch die Arbeitsgruppe ist der Bewertungsbericht im weiteren Verfahren nicht mehr veränderbar.

Der Evaluationsausschuss des Wissenschaftsrats hat auf der Grundlage dieses Bewertungsberichts am 17. und 18. November 2020 die wissenschaftspolitische Stellungnahme erarbeitet. Er hat hierbei die Ergebnisse eines Gesprächs mit Vertreterinnen und Vertretern der Leibniz-Gemeinschaft berücksichtigt.

| ¹ Gemeinsame Wissenschaftskonferenz: „Beschlüsse zur Umsetzung der AV-WGL“ (WGL-Beschlüsse) – Beschluss des Ausschusses der GWK vom 28. April 2009, zuletzt geändert am 20. Januar 2020, Art. 2.5.4.3., S. 10.

- 6 Der Wissenschaftsrat hat die vorliegende Stellungnahme auf seinen Sitzungen vom 20. bis 22. Januar 2021 beraten und verabschiedet. Er hat hierbei auch eine am 24. November 2020 vom Senat der Leibniz-Gemeinschaft verabschiedete Stellungnahme zum Erweiterungsantrag von GESIS berücksichtigt.

A. Kenngrößen

Die „Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e. V.“ (GESIS) wurde als gemeinnütziger Verein im Jahr 1986 gegründet und auf Empfehlung des Wissenschaftsrats in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. |² GESIS bestand zunächst aus drei rechtlich selbstständigen Instituten, dem „Informationszentrum Sozialwissenschaften“ (IZ) in Bonn, dem „Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung“ (ZA) in Köln und dem „Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen“ (ZUMA) in Mannheim. Die drei Institute wurden auf Empfehlung des Senats der Leibniz-Gemeinschaft |³ 2007 in ein einziges ortsverteiltes Institut überführt, das 2008 den Namen „GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V.“ annahm. Nach einer räumlichen Zusammenführung ist GESIS heute an den Standorten Mannheim und Köln angesiedelt. Als Leibniz-Institut wird es durch gemeinsame Zuwendungen von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG finanziert.

Im Haushaltsjahr 2019 erhielt GESIS Grundmittel im Umfang von rund 41,1 Mio. Euro (Soll), von denen 10,6 Mio. Euro (Soll) auf Bauinvestitionen im Sinne von §5 AV-WGL entfielen; hinzu kamen Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rd. 1,1 Mio. Euro. Die Summe der Aufwendungen im selben Jahr betrug 42,2 Mio. Euro, davon 20,7 Mio. Euro für Personal.

Im Begutachtungszeitraum (2017 – 2019) hat GESIS insgesamt rund 17,5 Mio. Euro an Drittmitteln eingeworben. Die größten Drittmittelgeber waren die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, 36,5 %), der Bund (rd. 19,8 %) und die Europäische Union (EU, 10,3 %). Die übrigen rd. 33,4 % entfielen auf Mittel von weiteren Drittmittelgebern (Leibniz-Gemeinschaft, Stiftungen, sonstige). In diesem Zeitraum hat GESIS für die strategische Erweiterung relevante Drittmittel im Umfang von 3,3 Mio. Euro für 19 laufende Projekte eingeworben, insbesondere von der DFG, der EU, der VolkswagenStiftung und der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des SAW-Verfahrens.

|² Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Gründung einer „Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V.“ (GESIS), in: Empfehlungen und Stellungnahmen 1986, Köln 1987, S. 107–140.

|³ Vgl. Stellungnahme zur Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen, Beschluss des Senats der Leibniz-Gemeinschaft vom 24.11.2005.

8 Zum Stichtag am 31.12.2019 waren bei GESIS 294 überwiegend grundmittelfinanzierte Beschäftigte auf 245,4 Stellen (in VZÄ) tätig, davon 158 wissenschaftliche (129,8 VZÄ) und 136 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (115,6 VZÄ). 24 Personen wurden durch eine Kombination aus Grund- und Drittmitteln, 39 Personen ausschließlich aus Drittmitteln finanziert. Insgesamt waren zum Stichtag 197 wissenschaftliche Beschäftigte bei GESIS tätig, davon 102 Frauen (52,8 %) und 95 Männer (47,2 %). Der Frauenanteil an den Abteilungs- und Teamleitungen betrug 40,5 %.

Für die Errichtung einer zentralen Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten hat GESIS im Rahmen eines großen strategischen Sondertatbestands im Endausbau ab 2023 Mittel im Umfang von jährlich 3,9 Mio. Euro beantragt. Der Eigenanteil aus Institutsmitteln von GESIS soll sich auf 672 Tsd. Euro belaufen (Gesamtmittelbedarf: rd. 4,6 Mio. Euro). Auf Personalkosten sollen 3,7 Mio. Euro entfallen, weitere 500 Tsd. Euro auf Investitionen, 348 Tsd. Euro sind für Sachausgaben veranschlagt.

GESIS hat im Rahmen der strategischen Erweiterungsmaßnahme 47,6 zusätzliche Stellen (VZÄ) beantragt, davon 29,6 VZÄ für wissenschaftliche und 18 VZÄ für nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalaufwuchs soll auf die Jahre 2022 (23,5 VZÄ) und 2023 (24,1 VZÄ) aufgeteilt werden.

B. Aufgaben

Der gemeinnützige Verein GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V. dient laut § 2 seiner Satzung der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. |⁴ „Er erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften“ und „hat die Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern.“

Der Vereinszweck wird laut Satzung insbesondere durch die Erfüllung folgender Aufgaben verfolgt:

- _ „kontinuierliche, interdisziplinäre Forschung und Entwicklung im Zusammenhang mit den in diesem Absatz genannten Aufgabenbereichen;
- _ Beschreibung und Erklärung gesellschaftlicher Entwicklungen in nationaler, international vergleichender und historischer Perspektive einschließlich der Datenerhebung, statistischen Modellierung und Dauerbeobachtung;
- _ Archivierung, Dokumentation und Langzeitsicherung sozialwissenschaftlicher Daten, einschließlich ihrer Erschließung sowie qualitativ hochwertigen Aufbereitung besonders relevanter Daten für Sekundäranalysen;
- _ Aufbereitung von Literatur- und Forschungsinformationen;
- _ Schaffung eines benutzerfreundlichen und hochqualitativen Zugangs zu allen für die empirische Sozialforschung relevanten Informationen und Daten einschließlich des Aufbaus und der Pflege sozialwissenschaftlicher Portale und Kommunikationsnetzwerke, Entwicklung effektiver Instrumente für die Recherche, Aufbereitung, Auswertung, Sicherung und Archivierung der relevanten Informationen;
- _ Beratung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bei Primärerhebungen und Sekundäranalysen, einschließlich der Aus- und Weiterbildung auf dem Gebiet der empirischen Sozialforschung;

| ⁴ Satzung von GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 01. Juli 2016. § 2 enthält eine Einfügung gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. April 2015.

- 10** _ Unterstützung der internationalen Kooperationen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Mitwirkung am Aufbau einer effektiven Infrastruktur für die international vergleichende Forschung.“

C. Zur Bedeutung der beantragten strategischen Erweiterung

Zur Bedeutung der Einrichtung

GESIS ist die führende Infrastruktureinrichtung der empirischen Sozialwissenschaften in Deutschland und genießt auch international eine ausgezeichnete Reputation. Die den Fachgemeinschaften zur Verfügung gestellten forschungsbaasierten Infrastruktur- und Beratungsangebote werden kontinuierlich weiterentwickelt und umfassen den vollständigen Forschungsdatenzyklus der empirischen Sozialforschung. Darüber hinaus übernimmt GESIS eine bedeutende Rolle bei der internationalen Koordination und Durchführung zentraler komparativer Langfristvorhaben, zu denen einige der wichtigsten internationalen Umfrageprogramme zur Beschreibung und Analyse von sozialem Wandel zählen.

Den Grundstein für die beantragte Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten legte GESIS 2013 durch die Gründung der Abteilung *Computational Social Science* (CSS). Als europaweit erste sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung mit einem Schwerpunkt in diesem Bereich betreibt GESIS vorrangig sehr erfolgreiche Methodenforschung an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik. Die Forschung dient dabei nicht alleine dem wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn, sondern trägt ebenso zu einer kontinuierlichen und nachhaltigen Verbesserung der Service- und Beratungsangebote bei. Umgekehrt werden Fragestellungen, die sich aus der Beratungstätigkeit oder neuen Infrastrukturbedarfen ergeben, in Forschungsarbeiten aufgegriffen. Der Einrichtung gelingt es eindrucksvoll, ihr komplexes Aufgabenportfolio – von der Forschung bis zu den Serviceangeboten – auszubalancieren.

Zur Bedeutung der strategischen Erweiterung

Digitale Verhaltensdaten bieten die Möglichkeiten zur passiven, nicht-reaktiven Erfassung sozialen Verhaltens in hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung. Sie erlauben es Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowohl die Auswirkungen von Digitalisierung großflächig zu beforschen als auch traditionelle

sozialwissenschaftliche Forschungsfragen mit innovativen Methoden neu zu quantifizieren.

Die Relevanz digitaler Verhaltensdaten für die sozialwissenschaftliche Forschung ist in den letzten Jahren durch die fortschreitende Digitalisierung nahezu aller Lebensbereiche und die damit einhergehende Fülle neuer Daten stark angestiegen. Dies zeigt sich unter anderem in der Einrichtung neuer Professuren an der Schnittstelle zwischen Sozialwissenschaften und Informatik, im Aufbau entsprechender Studienschwerpunkte sowie in der Gründung von Forschungseinrichtungen wie dem *Center for Advanced Internet Studies (CAIS)* in Bochum oder dem Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft in Berlin.

Seit 2014 hat sich der Anteil von Publikationen zu digitalen Verhaltensdaten in hochrangigen Fachzeitschriften der Soziologie und Politologie mehr als verdoppelt. Forschungsprojekte zur Diffusion von Normen und Kulturen, Mobilisierung von Protesten oder sozialen Bewegungen sowie zu Wahlentscheidungen, Konsensbildung, Interaktionen in Unternehmen und Migrationsströmen stützen sich nicht mehr ausschließlich auf qualitative Studien oder klassische Umfragedaten, sondern verwenden vermehrt auch digitale Verhaltensdaten, wie beispielsweise Suchanfragen in Internet-Suchmaschinen oder *Social-Media*-Nutzung. Dabei werden Methoden für die Erhebung und Auswertung digitaler Verhaltensdaten häufig aufwendig entwickelt; der Forschungsgemeinschaft aber aufgrund des damit verbundenen hohen finanziellen und personellen Aufwands nicht zur dauerhaften Nachnutzung zur Verfügung gestellt. Der Bedarf der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften an verlässlich verfügbaren und qualitativ hochwertigen Daten sowie an der Bereitstellung der für die Analyse notwendigen methodischen Kompetenzen ist dementsprechend erheblich.

Mit der geplanten Erweiterung will GESIS auf diesen Bedarf reagieren, eine zentrale Forschungsinfrastruktur für die langfristige Beobachtung digitalen Verhaltens und seines Wandels schaffen und in diesem Rahmen digitale Verhaltensdaten erheben, aufbereiten, analysieren und archivieren. Daten – insbesondere aus sozialen Medien und digitalen Netzwerken sowie von digitalen Endgeräten (z. B. Smartphones, Tablets) – und Methoden sollen den Fachgemeinschaften zur Verfügung gestellt werden, um Forschung zur Digitalisierung der Gesellschaft zu ermöglichen und zu unterstützen. |⁵ Somit kann die von GESIS geplante Infrastruktur maßgeblich zur Erreichung zentraler strategischer Entwicklungsziele der Leibniz-Gemeinschaft beitragen. |⁶

|⁵ Damit verfolgt die beantragte Infrastruktur auch zentrale, in der Datenstrategie des Bundes benannte Ziele: „Eckpunkte einer Datenstrategie der Bundesregierung“, <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1693626/e617eb58f3464ed13b8ded65c7d3d5a1/2019-11-18-pdf-datenstrategie-data.pdf?download=1>, November 2019.

|⁶ Die Leibniz-Gemeinschaft hat für die Fortschreibung des Pakts für Forschung und Innovation 2021-2030 „Infrastrukturen für die Forschung stärken“ als eines von fünf Leitzielen formuliert.

Das Vorhaben fügt sich sehr gut in internationale Initiativen zum Aufbau von Forschungsinfrastrukturen für digitale Verhaltensdaten – beispielsweise am Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften (FORS), in den Niederlanden mit der *Open Data Infrastructure for Social Science and Economic Innovations* (ODISSEI) sowie in den USA am *Interuniversity Consortium for Political and Social Research* (ICPSR) – ein und verfügt darüber hinaus aufgrund der wegweisenden Verbindung von Umfragedaten mit digitalen Verhaltensdaten, die wechselseitige Stärken und Schwächen der jeweiligen Datentypen nutzbringend ausgleicht, über ein europaweites Alleinstellungsmerkmal.

Mit dem Fokus auf digitale Verhaltensdaten sieht GESIS eine konsequente und überzeugende Erweiterung seines bisherigen Angebotsportfolios um eine neue Form von Verhaltensdaten vor. Die Planungen zum Aufbau der Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten entsprechen überdies in vorbildlicher Weise den vom Wissenschaftsrat formulierten Leitlinien, um datenintensive Forschung im Wissenschaftssystem erfolgreich organisieren und betreiben sowie den Nutzen des Teilens von Daten und Software voll entfalten zu können. |⁷

Die im Rahmen der beantragten Forschungsinfrastruktur zu erhebenden Daten sind außerordentlich sensibel. Die vorhandene Ethikkommission, die im Antrag aufgeführte zusätzliche Juristenstelle und die Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut sind eine gute Grundlage, reichen aber nicht aus, um wichtige Standards im Umgang mit digitalen Verhaltensdaten maßgeblich im Sinne der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften mitzugestalten. GESIS wird daher empfohlen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung ethischer und rechtlicher Standards – beispielsweise durch zusätzliche Kooperationen – stärker in den Fokus der beantragten Erweiterung zu stellen.

Durch die Ansiedlung einer zentralen Forschungsinfrastruktur bei GESIS können Redundanzen bei der Datenerhebung und Methodenentwicklung vermieden und die transparente Nachnutzung von Daten und Methoden ermöglicht werden. Die zukunftsweisende Ergänzung der bislang erhobenen und bereitgestellten Umfragedaten um digitale Verhaltensdaten kann einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Wandels der Gesellschaft – einschließlich ihrer Digitalisierung – leisten, dadurch Grundlagen für dessen evidenzbasierte Gestaltung schaffen und somit als Katalysator für die sozialwissenschaftliche Forschung und darüber hinaus dienen. Zudem kann die beantragte Forschungsinfrastruktur aufgrund ihrer europaweiten Alleinstellung erheblich zum Erhalt und zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Sozialwissenschaften beitragen.

|⁷ Vgl. Wissenschaftsrat: „Zum Wandel in den Wissenschaften durch datenintensive Forschung“, Drs. 8667-20, Oktober 2020.

Die Umsetzung dieses ambitionierten Konzepts ist aufgrund der für den langfristigen Betrieb einer solchen Forschungsinfrastruktur notwendigen Kontinuität des Personals so nicht an einer Universität zu leisten; die bei GESIS vorhandene Expertise im Aufbau und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen ist eine singuläre Bedingung für das Gelingen. Darüber hinaus verfügt GESIS auch aufgrund seiner hervorragenden Vernetzung in den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften sowie hinein in die Nationale Forschungsdateninfrastruktur (NFDI) über sehr gute Voraussetzungen für die Etablierung einer Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten.

D. Zur wissenschaftlichen Qualität

Zur Umsetzung der Erweiterung im Forschungsprogramm

GESIS sieht vor, die beantragte Forschungsinfrastruktur zu digitalen Verhaltensdaten an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik anzusiedeln. Die Beurteilung von Erhebungs-, Aufbereitungs- und Analyseverfahren sowie die Datenqualität sollen dabei im Zentrum der Forschung stehen. Ziel ist die Identifikation und Quantifizierung von Fehlerquellen, um zur Entwicklung eines *Total Error Framework* für digitale Verhaltensdaten beizutragen.

Im Zuge des Erweiterungsvorhabens plant GESIS den Aufbau eines *Access Panels* für die integrierte Erhebung von digitalen Verhaltensdaten und Befragungsdaten; die strategischen Konzepte sind überzeugend und werden nachdrücklich befürwortet. Die weiteren Forschungsplanungen umfassen unter anderem die Entwicklung einer Smartphone-App zur parallelen Erhebung klassischer Nutzungsdaten und sensorbasierter Daten, Untersuchungen zu *Face-to-Face*-Interaktionen in verschiedenen sozialen Kontexten mithilfe von *Radio-Frequency-Identification* (RFID)-Sensoren, die Entwicklung von Methoden zur Aufbereitung digitaler Verhaltensdaten und zur Datenarchivierung sowie die Entwicklung und den Betrieb einer interaktiven webbasierten Analyseplattform. GESIS wird ermutigt, diese hochrelevanten Vorhaben weiter zu präzisieren und schrittweise in ein integriertes Forschungsprogramm zu überführen. Hierbei sollte, in Anlehnung an den Aufbau des *Access Panels*, die vielversprechende Kombination von digitalen Verhaltensdaten mit nichtdigitalen Verhaltensdaten in den Fokus gestellt werden.

Zu Publikationen, Tagungen und Drittmitteln

Die Qualität der für das Erweiterungsvorhaben relevanten Publikationen im Begutachtungszeitraum von 2017 bis 2019 ist ganz überwiegend sehr gut. Im Bereich der beantragten Erweiterung publizieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS mehrheitlich Beiträge in referierten Fachjournalen der Sozialwissenschaften sowie in hochrangigen Fachkonferenzen der Informatik. Gleichwohl sollte die Anzahl hochwertiger Publikationen im Zuge der

beantragten Erweiterung noch weiter gesteigert werden. Es wird empfohlen, hierfür vermehrt ambitionierte interdisziplinäre Projekte anzustoßen.

Darüber hinaus organisierte GESIS sehr erfolgreich die drittmittelfinanzierte *Summer School Series on Methods for Computational Social Science* (2017-2019) sowie die ebenfalls drittmittelfinanzierte Symposienreihe *European Symposium Series on Societal Challenges in Computational Social Science* (2017 – 2019) zu Herausforderungen der digitalen Gesellschaft. Die dauerhafte Etablierung solcher Fachtagungen schafft Raum für den – auch interdisziplinären – Austausch, festigt die internationale Sichtbarkeit von GESIS und wird vor diesem Hintergrund ausdrücklich empfohlen.

Im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2016 konnte GESIS seine Drittmiteinnahmen im Begutachtungszeitraum zwischen 2017 und 2019 weiter steigern und dabei den Anteil der von der DFG eingeworbenen Drittmittel von 23 % auf 36 % beträchtlich erhöhen. Diese Entwicklung ist ebenso zu begrüßen wie der signifikante Anstieg der Drittmiteinnahmen im Bereich der beantragten Forschungsinfrastruktur zwischen 2017 und 2019. Das GESIS-eigene Organisationsziel, 20 % seines Gesamthaushalts aus Drittmitteln zu erwirtschaften, sollte auch im Zuge der strategischen Erweiterung weiterverfolgt werden.

Zur Nachwuchsförderung

Die Transparenz und Struktur der Nachwuchsförderung bei GESIS ist vorbildlich für die Sozialwissenschaften. Besonders zu würdigen ist in diesem Zusammenhang das *GESIS Doctoral Program*, ein strukturiertes interdisziplinäres Graduiertenprogramm, innerhalb dessen Promovierende vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten wahrnehmen können. Sowohl Postdocs als auch Promovierende profitieren von der Einbindung in ihre jeweiligen Arbeitsbereiche, Postdocs darüber hinaus von der Möglichkeit, bereits frühzeitig Erfahrungen in der Lehre zu sammeln.

Die strategische Erweiterung von GESIS bietet vielversprechende Ansatzpunkte – nicht nur um den eigenen und den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Sozialwissenschaften insgesamt zu fördern, sondern auch im Hinblick auf die Qualifizierung für den nichtwissenschaftlichen Arbeitsmarkt. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Qualifikationsstellen bei GESIS sollten ermutigt werden, die Themen ihrer Dissertationen und Habilitationen mit einer Kombination von Umfragedaten und digitalen Verhaltensdaten zu bestreiten. Hierfür wird empfohlen, den bereits beachtlichen Anteil der gemeinsam mit fachlich einschlägigen Forscherinnen und Forschern an Universitäten betreuten interdisziplinären Qualifikationsvorhaben im Bereich *Computational Social Science* noch weiter zu erhöhen.

In den Serviceleistungen für die Sozialwissenschaften liegt eine der großen Stärken von GESIS. Beratungsangebote und Workshops im Bereich *Computational Social Science* werden von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie von etablierten Forscherinnen und Forschern stark nachgefragt und tragen maßgeblich zur internationalen Sichtbarkeit von GESIS bei. Die im Erweiterungsantrag vorgesehene Ausweitung des Trainings- und Beratungsangebots auf Methoden für digitale Verhaltensdaten wird nachdrücklich befürwortet.

Zu den Kooperationen

GESIS ist in den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften ausgezeichnet vernetzt und unterhält zahlreiche Kooperationen mit Universitäten sowie Forschungseinrichtungen des In- und Auslands. Vorbildlich sind die engen, vertraglich festgehaltenen Kooperationen und die gemeinsamen Berufungen des Präsidenten von GESIS sowie von vier Abteilungsleitungen und einer kommissarischen Abteilungsleitung mit den Universitäten Aachen, Düsseldorf, Koblenz-Landau, Köln und Mannheim.

Im Zuge des Erweiterungsvorhabens sehen GESIS und die RWTH Aachen die gemeinsame Berufung einer Sozialwissenschaftlerin beziehungsweise eines Sozialwissenschaftlers auf eine zweite Leitungsposition der Abteilung *Computational Social Sciences* vor. Sowohl die geplante interdisziplinäre Ausrichtung der Abteilung als auch die Intensivierung der Kooperation mit der RWTH Aachen sind sinnvoll. Bestrebungen, die gemeinsamen Berufungen in Zukunft unbefristet erfolgen zu lassen, sollten konsequent weiterverfolgt werden, um auch zukünftig im internationalen Wettbewerb um hochqualifizierte Forscherinnen und Forscher konkurrenzfähig zu bleiben.

Die beantragte Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten fügt sich hervorragend in die Planungen der Kooperationspartnerinnen und -partner ein. Aufgrund des breiten Interesses an und der großen Relevanz von digitalen Verhaltensdaten – auch über die Sozialwissenschaften hinaus – ist perspektivisch eine Erweiterung der fachlichen Zielgruppe von GESIS durch die geplante Forschungsinfrastruktur denkbar und wünschenswert. Dies erfordert die Einbeziehung weiterer Fachbereiche – wie der Psychologie und der Kommunikations- und Sprachwissenschaften – die nicht bei GESIS verankert sind und dort sinnvollerweise auch nicht verankert werden sollten, in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur. Bemühungen, diese fachlichen Expertisen im Rahmen von Kooperationen in die Arbeit des Instituts einzubinden, wie es bereits jetzt sehr erfolgreich im Rahmen von Projekten geschieht, sollten gezielt weiter vorangetrieben werden.

Da sich GESIS schrittweise als fokaler Akteur im Bereich der digitalen Verhaltensdaten etablieren will, wird der Einrichtung zudem empfohlen, rasch ein

Konzept zu erarbeiten, um die Sichtbarkeit des erweiterten Angebotsportfolios und seiner Anwendungsmöglichkeiten zu erhöhen. *Promotion*-Aktivitäten, beispielsweise in Form von *Roadshow*-Veranstaltungen, sollten dabei speziell auf die Forschungsbedürfnisse sowohl sozialwissenschaftlicher als auch weiterer Fachbereiche zugeschnitten werden. Mit Blick auf die wissenschaftliche Bedeutung digitaler Verhaltensdaten und deren Potenzial für interdisziplinäre Forschung wird GESIS ausdrücklich darin bestärkt, darüber hinaus ein bundesweites Kooperationsnetzwerk zu digitalen Verhaltensdaten aufzubauen. Ebenso wird GESIS darin bestärkt, sein Engagement im Rahmen der NFDI fortzusetzen.

Zur Qualitätssicherung

Der wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat von GESIS waren intensiv in die Entwicklung des Erweiterungsantrags eingebunden und haben mit ihrem Engagement maßgeblich zu seiner konkreten Ausgestaltung beigetragen. Die Absicht von GESIS, die Beiräte regelmäßig auf eine in disziplinärer Hinsicht repräsentative Zusammensetzung für die zukünftige Ausrichtung des Instituts zu prüfen, ist sinnvoll.

Die Planungen zur Einbeziehung der wissenschaftlichen Fachgemeinschaften in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur befinden sich noch im Anfangsstadium; die avisierten öffentlichen *Calls for Proposals* sind in dieser Hinsicht eine wichtige Maßnahme. Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft sollte in Zukunft bei seinen turnusmäßigen Evaluationen ein besonderes Augenmerk auf die durch Nutzerinnen und Nutzer getriebene Ausgestaltung der Forschungsinfrastruktur und auf die angemessene Einbeziehung der Fachgemeinschaften legen.

Zu Organisation und Ausstattung

Die geplante Integration der Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten in die bewährten *Governance*-Strukturen von GESIS ist grundsätzlich überzeugend. Im Hinblick darauf, wie zukünftig die Koordination zwischen den Abteilungen ausgestaltet wird und in welchem Verhältnis die wissenschaftliche Koordinatorin beziehungsweise der wissenschaftliche Koordinator zu den Abteilungsleitungen steht, sollten sie noch weiter konkretisiert werden.

Entscheidend wird sein, die relativ große Anzahl zusätzlicher Stellen mit wissenschaftlich sehr gut qualifiziertem Personal zu besetzen. Insbesondere in Anbetracht des hochgradig kompetitiven Arbeitsmarkts in der Informatik wird GESIS daher empfohlen, ein konkretes Rekrutierungskonzept zu erarbeiten und vorhandene Anreizsysteme weiter auszubauen.

Die bestehenden Maßnahmen zur Förderung der interdisziplinären Vernetzung sind wichtig und tragen erheblich zur Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS bei. Im Zuge der Erweiterung sollte der Austausch

zwischen *Computational Social Science* und klassischen Sozialwissenschaften durch die gezielte Weiterentwicklung dieser Maßnahmen noch verstärkt werden. Das vorhandene Internationalisierungskonzept sollte gleichermaßen weiterentwickelt werden, um die Partizipationsmöglichkeiten ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vergrößern.

Bezogen auf alle Leitungspositionen bei GESIS liegt der Anteil der Wissenschaftlerinnen knapp bei 50 %. Auf der Teamleitungsebene liegt dieser noch deutlich darunter. Bemühungen seitens GESIS, diesen Anteil weiter zu erhöhen, beispielsweise durch die frühzeitige Vernetzung mit vielversprechenden externen Nachwuchswissenschaftlerinnen, werden ausdrücklich befürwortet und sollten konsequent weiterverfolgt werden.

Der Erweiterungsantrag von GESIS ist in finanzieller wie personeller Hinsicht angemessen. Ohne die beantragten Mittel ist die Etablierung und der Betrieb einer Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten aufgrund des hohen Personalaufwands für die kontinuierliche Erhebung und Bereitstellung von Daten nicht umsetzbar.

Die bisherige räumliche Ausstattung in Köln ist vorbildlich. Die vorgesehene Zusammenlegung der Mannheimer Institutsteile in einem voraussichtlich bis 2021 fertiggestellten Gebäude wird begrüßt. Die geplante Unterbringung eines überwiegenden Teils der durch das Erweiterungsvorhaben hinzukommenden Beschäftigten in zusätzlichen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Kölner GESIS-Gebäudes ist eine sinnvolle Lösung.

E. Stellungnahme zur beantragten strategischen Erweiterung

Der Wissenschaftsrat bewertet die beantragte strategische Erweiterung von GESIS um eine „Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten“ im Rahmen der gemeinsamen Förderung durch Bund und Länder nach Ausführungsvereinbarung WGL insgesamt als sehr gut.

- _ Der Wissenschaftsrat bewertet die wissenschaftliche Qualität der beantragten strategischen Erweiterung von GESIS als sehr gut.
- _ Der Wissenschaftsrat bewertet die überregionale Bedeutung der beantragten strategischen Erweiterung von GESIS als sehr gut.
- _ Der Wissenschaftsrat bewertet die strukturelle Relevanz der beantragten strategischen Erweiterung von GESIS für das Wissenschaftssystem als exzellent.

Anlage: Bewertungsbericht
zur strategischen Erweiterung von **GESIS – Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften**, Mannheim und Köln

2020

Drs.8413-20
Köln 26 08 2020

Vorbemerkung	25
A. Ausgangslage	27
A.I Entwicklung und Aufgaben	27
I.1 Entwicklung	27
I.2 Aufgaben	28
A.II Strategische Erweiterung von GESIS	29
II.1 Forschungs- und Serviceschwerpunkte	29
II.2 Erweiterungsmaßnahme	32
II.3 Positionierung des Erweiterungsvorhabens im fachlichen Umfeld	39
II.4 Publikationen und wissenschaftliche Tagungen	39
II.5 Transfer	40
II.6 Drittmittel	41
II.7 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses	41
A.III Qualitätssicherung	42
A.IV Kooperationen	43
A.V Organisation und Ausstattung	46
V.1 Organisation	46
V.2 Ausstattung	47
A.VI Perspektiven durch die strategische Erweiterung	50
B. Bewertung	53
B.I Zur Bedeutung des Erweiterungsantrags	53
B.II Zur Bewertung des Erweiterungsantrags	55
II.1 Zum Konzept des Erweiterungsantrags	55
II.2 Zu Publikationen und Tagungen	56
II.3 Zu den Drittmitteln	57
II.4 Zur Nachwuchsförderung und Hochschullehre	57
II.5 Zu Serviceleistungen	58
B.III Zu Kooperationen	58
B.IV Zur Qualitätssicherung	59
B.V Zu Organisation und Ausstattung	60
V.1 Organisation	60
V.2 Ausstattung	61
Anhang	63
Abkürzungsverzeichnis	85

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften, Mannheim und Köln, ist in zwei Teile gegliedert. Der darstellende Teil ist mit der Einrichtung und dem Zuwendungsgeber abschließend auf die richtige Wiedergabe der Fakten abgestimmt worden. Der Bewertungsteil gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale wieder.

A. Ausgangslage

A.1 ENTWICKLUNG UND AUFGABEN

I.1 Entwicklung

Die „Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e. V. (GESIS)“ wurde im Jahr 1986 gegründet und damals auf Empfehlung des Wissenschaftsrats in die Leibniz-Gemeinschaft aufgenommen. |⁸ GESIS bestand zunächst aus drei rechtlich selbstständigen Instituten, dem „Informationszentrum Sozialwissenschaften“ (IZ) in Bonn, dem „Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung“ (ZA) in Köln und dem „Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen“ (ZUMA) in Mannheim. Im April 2007 fusionierten die drei Einrichtungen zu einem Institut, das 2008 den Namen „GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften“ annahm. Nach Schließung der Standorte Bonn (2011) und Berlin (2014) ist GESIS heute an den Standorten Mannheim und Köln angesiedelt.

Im Zeitraum von 2017 bis 2019 fokussierte sich GESIS stärker auf die Arbeit mit Forschungsdaten und reduzierte dafür das Engagement in der klassischen Fachinformation und in Bezug auf Sozialindikatoren. Im Rahmen einer vom Wissenschaftsrat empfohlenen strategischen Erweiterung |⁹ wurden fünf der bis dahin aus Projektmitteln finanzierten GESIS-Umfrageprogramme in die dauerhafte Finanzierung durch Bund und Länder überführt und mit zwei weiteren, bereits bei GESIS geführten Programmen zur Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) fusioniert. Die Umfrageprogramme, die Beiträge zur Untersuchung des sozialen Wandels in Deutschland und zur international vergleichenden sozialwissenschaftlichen Analyse von subjektiven Lebenslagen, politischen Einstellungen, Wertmuster und sozialem Verhalten liefern, wurden im Rahmen von IEDI inhaltlich und methodisch weiterentwickelt und stärker aufeinander abgestimmt, um so Synergieeffekte zu generieren und eine Qualitätsverbesserung zu erzielen. GESIS setzt die IEDI in enger Abstimmung mit den Fachgemeinschaften um und richtet sie an deren Bedarfen aus.

|⁸ Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Gründung einer "Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e.V." (GESIS), in: Empfehlungen und Stellungnahmen 1985, Köln 1987, S. 107-140.

|⁹ Vgl. Stellungnahme zum Antrag auf eine strategische Erweiterung von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V., Mannheim/Köln, großer strategischer Sondertatbestand im Rahmen der Ausführungsvereinbarung WGL (Drs. 5224-16), April 2016.

Des Weiteren baute GESIS im Zeitraum von 2017 bis 2019 seinen seit seiner Gründung verfolgten *Open Science*-Ansatz (*Open Data*, *Open Methodology*, *Open Access* und *Open Source*) weiter aus. In Abstimmung mit seinen Nutzerinnen und Nutzern führte das Institut eine stärkere Integration und Vereinfachung der Portalangebote mit dem Ziel durch, den Zugang zu seinen Informationsangeboten zu verbessern. |¹⁰

Mit dem Aufbau von Kompetenzen im Bereich digitaler Verhaltensdaten begann GESIS, nachdem es im Jahr 2013 seine frühere Abteilung „Fachinformation für Sozialwissenschaften“ (FIS) in die neue Abteilung *Computational Social Science* (CSS) umgewandelt hatte. CSS befasst sich seither mit der Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen mit neuen Methoden wie *Webscraping*, *Textmining*, Sensordatenerhebung, Netzwerksimulationen sowie *Machine Learning* und engagiert sich für den Aufbau einer interdisziplinären *Community* aus den Sozialwissenschaften und den Bereichen *Data Science*, Informatik und Soziophysik. Zur Vernetzung dieser Disziplinen richtete CSS internationale Konferenzen und andere Veranstaltungen aus. |¹¹

Parallel wurden auch in den anderen Abteilungen (vgl. Organigramm im Anhang 1a) – überwiegend mit Drittmittelfinanzierung – Aktivitäten mit Bezug auf digitale Verhaltensdaten aufgenommen (z. B. ein Pilotprojekt zur mobilen, App-gestützten Erhebung von Umfragedaten mit Hilfe von Smartphones, angereichert mit Sensor- und Nutzungsdaten). Zudem begann GESIS, initiale Angebote im Bereich der digitalen Verhaltensdaten bereitzustellen (z. B. Trainingsangebote zur Vermittlung von Programmiersprachen sowie spezieller Methoden aus den Bereichen *Data Science* und *Machine Learning*).

1.2 Aufgaben

Der gemeinnützige Verein GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e. V. dient laut § 2 seiner Satzung der Förderung der sozialwissenschaftlichen Forschung. |¹² „Er erbringt grundlegende, überregional und international bedeutsame forschungsbasierte Dienstleistungen für die Sozialwissenschaften“ und „hat die Aufgabe, durch Grundlagenforschung sozialwissenschaftliche Untersuchungsansätze und Forschungsinstrumente zu entwickeln und zu verbessern.“

|¹⁰ So wurde z. B. die GESIS-Suche eingeführt (2017), die einen zentralen Zugang zu allen GESIS-Angeboten unter einer einheitlichen Oberfläche bietet.

|¹¹ *International Conference on Web and Social Media* (ICWSM) 2016, *International Conference on Computational Social Science* (IC2S2) 2017, CSS Winter Symposium 2014-2016, #eurocss Symposium 2017-2019, Trainingsveranstaltungen (z. B. *CSS Methods Summer School* 2017, 2018 und 2019).

|¹² Satzung von GESIS – Leibniz Institut für Sozialwissenschaften nach dem Beschluss der Mitgliederversammlung vom 01. Juli 2016. § 2 enthält eine Einfügung gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. April 2015.

Im Folgenden werden zunächst kurz die aktuellen Inhalte und Strukturen von Forschung und Service beschrieben, um die Umgebung zu veranschaulichen, in die die Elemente der beantragten strategischen Erweiterung integriert werden sollen. Anschließend wird die geplante Erweiterungsmaßnahme vorgestellt.

II.1 Forschungs- und Serviceschwerpunkte

Die Forschung von GESIS konzentriert sich auf die vier Bereiche

- _ Umfragemethodik,
- _ aktuelle gesellschaftliche Fragen,
- _ Forschungsdatenmanagement und
- _ angewandte Informatik.

GESIS führt Forschung durch und stellt Infrastruktur bereit. Entsprechend seinem Ziel, die Infrastrukturangebote forschungsbasiert zu entwickeln bzw. weiterzuentwickeln, sollen die Ergebnisse der Forschung nicht allein der Gewinnung wissenschaftlicher Erkenntnis dienen, sondern ebenso zu einer nachhaltigen und kontinuierlichen Verbesserung der Angebote für die Forschung führen. Die erworbenen Erkenntnisse fließen in die Beratung und die Infrastrukturangebote ein. Umgekehrt werden Fragestellungen, die sich aus der Beratungstätigkeit oder neuen Infrastrukturbedarfen ergeben, in Forschungsarbeiten aufgegriffen.

GESIS ist in fünf wissenschaftliche Abteilungen untergliedert (vgl. Anhang 1a), die die Forschungs- und Infrastrukturaufgaben der Einrichtung ausführen.

II.1.a Forschung

Computational Social Science (CSS)

Die Mitarbeitenden dieser Abteilung forschen in den Bereichen „angewandte Informatik“ und „aktuelle gesellschaftliche Fragen“ mit folgenden Schwerpunkten:

- _ Im Bereich „angewandte Informatik“ liegt der Schwerpunkt auf der Methodenforschung für digitale Verhaltensdaten. Die Abteilung entwickelt und erforscht Erhebungs- und Analyseinstrumente für digitale Verhaltensdaten. Insbesondere stehen hier die Qualität der Datenerhebungsinstrumente, die Repräsentativität der Daten sowie die Validität und Reliabilität von Messungen auf Basis dieser Daten im Mittelpunkt.
- _ Im Bereich „aktuelle gesellschaftliche Fragen“ erforscht die Abteilung den Einfluss der Digitalisierung auf die Gesellschaft. Der Schwerpunkt liegt hier auf der Analyse sozialer und algorithmisch-verstärkter Ungleichheiten in digitalen

Plattformen sowie auf der Analyse politischer (Wahl-)Diskurse und wissenschaftlicher Online-Kommunikation.

Datenarchiv für Sozialwissenschaften (DAS)

Diese Abteilung hat zwei Forschungsschwerpunkte. Zum einen forschen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung im Bereich Forschungsdatenmanagement, greifen dabei aktuelle Fragestellungen zum Datenschutz und zu *Open Data* auf und entwickeln *Best Practices* sowie Datenprotokolle für neue *Communities* und Datenarten. Zum anderen forscht die Abteilung zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen, insbesondere in den Bereichen der Wahlforschung und des Einstellungswandels.

Dauerbeobachtung der Gesellschaft (DBG)

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Abteilung forschen zu Fragen der Umfragemethodik und zu aktuellen gesellschaftlichen Fragen:

- _ In Bezug auf die methodischen Fragestellungen stehen die internationalen und nationalen Frageprogramme im Mittelpunkt, die in der Abteilung erhoben werden. Im Rahmen dieser Frageprogramme werden Experimente und Analysen durchgeführt, die Aussagen über die Reduzierung von *Non-response* und *Non-response-Bias*, über die Validität von Erhebungsinstrumenten sowie über die Bereitschaft der Befragten zur Weitergabe von digitalen Verhaltensdaten zulassen.
- _ Die Forschung zu aktuellen gesellschaftlichen Themen hat insbesondere ungleichheitsbezogene und einstellungsbezogene Fragestellungen im Blick. In zeitvergleichender oder international vergleichender Perspektive werden Fragen zu sozialen Ungleichheiten, zur Integration von Minoritäten, zur Wahl- und Politikforschung sowie zu Geschlechterverhältnissen in der Wissenschaft untersucht. Wo es bereits möglich und sinnvoll ist, werden die Umfragedaten durch digitale Verhaltensdaten ergänzt.

Survey Design and Methodology (SDM)

Die Forschungsarbeiten dieser Abteilung liegen primär im Bereich der Umfragemethodik. Hier greift die Abteilung aktuelle Fragestellungen auf, nimmt aber mit der Durchführung von systematischen Übersichtsarbeiten und Meta-Analysen auch eine Bewertung des aktuellen Forschungsstandes vor. Forschungsschwerpunkte liegen insbesondere im Bereich der Instrumentenentwicklung und -validierung sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext, der Übersetzung von Fragebögen, Antwortstilen als systematischen Fehlerquellen in Umfragedaten, Erfassung soziodemographischer Merkmale, Rekrutierung von Befragten, Planung von Stichprobendesigns und Abschätzung des *Non-Response Bias* sowie allgemein der Qualitätssicherung von Umfragen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt dieser Abteilung liegt auf der *Large Scale-Bildungsforschung*. Auf diesem Gebiet hat sie in den letzten Jahren nach eigener Einschätzung eine international sichtbare und nachgefragte Expertise zur Rolle sozio-emotionaler Fähigkeiten für Bildungs- und Lebenserfolg aufgebaut. Im Sinne des Wissenstransfers wurde zu diesem Thema auch ein bildungspolitisches Forum ausgerichtet.

Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften (WTS)

Diese Abteilung betreibt Forschung auf dem Gebiet der angewandten Informatik, insbesondere zu *Information Retrieval*, Informationsextraktion und *Natural Language Processing*, *Knowledge Graphs* und *Human-Computer-Interaction*. Schwerpunkte im Berichtszeitraum waren zum einen die Entwicklung von Methoden für die Extraktion und Verlinkung von Forschungsdaten und zum anderen das Verstehen und Unterstützen von Such- und Informationsverhalten von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, z. B. bei der Datensuche.

II.1.b Infrastrukturangebote

GESIS wird als Infrastruktureinrichtung für die sozialwissenschaftliche Forschung gefördert. Es strukturiert seine Infrastrukturangebote über die Phasen eines Forschungsdatenzklus. Alle Angebote sind in einem Katalog zusammengefasst, der auch Angaben zur Nutzung enthält. Zu allen Phasen des Forschungsdatenzklus bietet GESIS Beratung und Training an. Für die einzelnen Phasen bestehen GESIS folgende Infrastrukturangebote:

- _ In Phase 1 „Recherchieren“ bietet GESIS die Recherche von Forschungsdaten und damit verknüpften Informationen sowie von Volltexten im *Open Access* an.
- _ In Phase 2 „Studien planen“ berät GESIS seine Nutzenden mit Expertenwissen zum Design und zur Planung eigener Studien. Einzelne Angebote sind *Pretests*, Stichprobenziehung und Skalen.
- _ In Phase 3 „Daten erheben“ berät GESIS seine Nutzenden und bietet mit dem GESIS Panel eine unmittelbare Datenerhebung an. Darüber hinaus gibt es über entsprechende Aufrufe auch Partizipationsmöglichkeiten an der Datenerhebung für ALLBUS (Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften) und GLES (*German Longitudinal Election Study*).
- _ In Phase 4 „Daten analysieren“ bietet GESIS Daten aus Umfrageprogrammen für die Forschung an. GESIS beteiligt sich unmittelbar an der „Produktion“ solcher Forschungsdaten und der *Governance* der entsprechenden (internationalen) Erhebungsprogramme. Die Daten aus der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur sind integraler Bestandteil dieses Angebots und werden um Datensätze aus der politischen und kommerziellen Meinungsforschung ergänzt, die von GESIS inhaltlich erschlossen und kuratiert werden (z.B. Daten des Eurobarometers).

_ In Phase 5 „Archivieren und registrieren“ zielen die Angebote darauf ab, qualitativ hochwertige Forschungsdaten nachhaltig und langfristig zu sichern und Dritten zur Verfügung zu stellen. Außerdem bietet GESIS die Möglichkeit zur Zweitveröffentlichung von Publikationen an.

II.2 Erweiterungsmaßnahme

Durch die geplante Erweiterungsmaßnahme soll eine zentrale Forschungsinfrastruktur für die Dauerbeobachtung der Digitalisierung der Gesellschaft geschaffen werden, um so sozialwissenschaftliche Forschung in diesem Bereich zu ermöglichen bzw. zu unterstützen. Von dieser Infrastruktur sollen digitale Verhaltensdaten (DVD) – insbesondere Daten aus sozialen Medien, Nutzungsdaten von digitalen Endgeräten (z. B. Smartphones, Tablets), Daten von Interaktionssensoren oder digitale Netzwerkdaten – erhoben, aufbereitet, analysiert sowie archiviert und bereitgestellt werden. Digitale Verhaltensdaten sollen langfristig ein zweites Standbein von GESIS werden, um zusammen mit den Umfragedaten sozialwissenschaftliche Forschung zu ermöglichen.

GESIS begründet diesen Antrag mit einem stark gestiegenen Interesse in den Sozialwissenschaften an der Nutzung digitaler Verhaltensdaten, das sich anhand der steigenden Anzahl von entsprechenden Publikationen in hochrangigen sozialwissenschaftlichen Fachzeitschriften |¹³ und der Einrichtung neuer Professuren und Studienschwerpunkte |¹⁴ sowie neuer Forschungsinstitutionen |¹⁵ zeige. Auch die Etablierung neuer Konferenzen |¹⁶ zu diesem Thema sowie die große Nachfrage nach Trainings im Bereich Datenverarbeitung, Programmiersprachen und neuartige Analysemethoden belegten dieses zunehmende Interesse. Die Politik fordere und fördere Forschung zum Thema Digitalisierung.

Der Aufbau von Infrastrukturangeboten zu digitalen Verhaltensdaten soll forschungsbasiert erfolgen. Es ist geplant, dass die Angebote von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt werden, die mit bzw. zu diesen Angeboten eigene Forschung betreiben und in ihre jeweiligen Fachgemeinschaften eingebettet sind. GESIS erklärt, dies ermögliche einen engen Austausch mit seinen Nutzerinnen und Nutzern, um so Angebote stetig an die Bedarfe der Sozialwissenschaften anzupassen. Das Erweiterungsvorhaben soll in die bestehende Organisation und Gremienstruktur von GESIS eingebettet

|¹³ GESIS gibt an, in führenden englischsprachigen Zeitschriften der Soziologie und Politologie habe sich der Anteil von Publikationen zu digitalen Verhaltensdaten seit 2014 mehr als verdoppelt.

|¹⁴ Nach Angaben von GESIS werden neue Professuren an der Schnittstelle von Sozialforschung und Informatik z. B. an Universitäten in München und Utrecht besetzt und Studienschwerpunkte z. B. an den Universitäten in Aachen, Bamberg, Mannheim, Linköping und Oxford eingerichtet.

|¹⁵ Als Beispiele nennt GESIS das 2016 gegründete *Center for Advanced Internet Studies* in Bochum und das 2017 gegründete Weizenbaum-Institut für die vernetzte Gesellschaft – Das Deutsche Internet-Institut in Berlin.

|¹⁶ GESIS berichtet vom Entstehen interdisziplinärer Konferenzen, z. B. *Big Data meets Survey Science* (Barcelona 2018) und *Digital Societies* (Konstanz 2019).

werden. Vor allem die wissenschaftlichen Abteilungen *Computational Social Science* (CSS) und *Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften* (WTS) würden personell verstärkt. Es sei geplant, in der Abteilung CSS zwei neue Teams aufzubauen, deren Aufgabe zum einen die Erhebung digitaler Verhaltensdaten und zum anderen die Entwicklung und der Betrieb einer interaktiven webbasierten Analyseplattform sei. Vorgesehen sei, die neuen Teams durch die Entwicklung von Software-Lösungen in der Abteilung WTS zu unterstützen. Die anderen wissenschaftlichen Abteilungen sollten strategisch um neues Personal ergänzt werden, um digitale Verhaltensdaten in bestehende Umfrageprogramme von GESIS zu integrieren, die Datenaufbereitung sowie Archivierung und Bereitstellung zu ermöglichen, die Querschnittsbereiche Kompetenzentwicklung, Methodenforschung und Datenqualität sowie Ethik, Recht und IT-Sicherheit für digitale Verhaltensdaten auszubauen und den Anschluss an bestehende Infrastruktur im Bereich Umfragen sicherzustellen (zur Verortung der Stellen im Einzelnen vgl. Anhang 1b).

Die Forschung zu und mit digitalen Verhaltensdaten soll sich vor allem auf die folgenden Felder konzentrieren:

- _ **Inhaltliche Forschung:** Die inhaltliche Ausrichtung der Forschung wird sich an den Schwerpunkten der umsetzenden Abteilungen orientieren. Konkret geplant ist beispielsweise bereits die Erhebung von Facebook- und Twitterdaten im Rahmen der Bundestagswahl 2021, um Muster politischer Online-Kommunikation zu beforschen. In diesem Rahmen soll auch die Nutzung sozialer Medien durch die Kandidatinnen und Kandidaten für den Bundestag erfasst und mit den Befragungsdaten dieser Personen verknüpft werden. Ähnliche Projekte wurden bereits während der Bundestagswahlen 2013 und 2017 durchgeführt. Diese Forschung findet teils in enger Kooperation mit Kolleginnen und Kollegen aus der Wahlforschung statt, die in der Deutschen Gesellschaft für Wahlforschung organisiert sind und die inhaltliche Ausgestaltung der *German Longitudinal Election Study* (GLES) verantworten.
- _ **Methodenforschung:** Neben der inhaltlichen Forschung umfasst die strategische Erweiterung auch Forschungstätigkeiten auf dem Gebiet der Entwicklung von Methoden zur Bewertung und Verbesserung der Datenqualität von digitalen Verhaltensdaten. Das für Umfragen bewährte *Total Survey Error Framework* soll so angepasst und übertragen werden, dass es Forscherinnen und Forschern ermöglicht, die Validität, Reliabilität und Generalisierbarkeit dieser neuen Daten kritisch zu bewerten, Einschränkungen explizit zu benennen und soweit wie möglich auszugleichen. Hierzu existieren bereits Vorarbeiten bei GESIS, auf die im Rahmen der Erweiterung mit abteilungsübergreifender Grundlagenforschung aufgebaut wird und deren Ergebnisse sowohl in wissenschaftliche Publikationen als auch in *Guidelines*, die Beratung und den Aufbau weiterer Angebote einfließen sollen. Darüber hinaus sollen auch methodische Fragen zu neuen Erhebungsinstrumenten (z. B. Smartphone-App, Interaktions-

sensoren, *Webscraping* und *-tracking*) durch Forschungsarbeiten adressiert werden. Zusätzlich ist geplant, qualitätsgesicherte Methoden zur Aufbereitung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten zu entwickeln und diese sowohl zu publizieren als auch in Form von replizierbaren *Notebooks* (interaktive *remote-access* Analyseskripte inklusive Daten und Softwareumgebung) zur Verfügung zu stellen. Dies umfasst auch die Erstellung und Bereitstellung von Testdatensätzen, um neue Methoden transparent testen und in ihrer Leistungsfähigkeit miteinander vergleichen zu können. Diese Forschung soll in nationalen und internationalen Netzwerken stattfinden.

- _ **Forschungsdatenmanagement:** GESIS erklärt, für die Archivierung und Bereitstellung digitaler Verhaltensdaten bedürfe es neuer Verfahren, Dokumentationsstandards und Metadaten. Gemeinsam mit anderen Partnern, insbesondere im Kontext des *Council of European Social Science Data Archives* (CESSDA), will es Leitlinien und konkrete Lösungen für diese Fragen erarbeiten.
- _ **Seed-Projekte:** GESIS legt dar, auf dem neuen und dynamische Forschungsgebiet der digitalen Verhaltensdaten veränderten sich das Angebot, das Interesse an bestimmten Daten sowie die gesellschaftlichen, ethischen und rechtlichen Rahmenbedingungen kontinuierlich; neue Trends zu Datentypen, (*Social Media*) Plattformen und Analysemethoden entstünden vergleichsweise rasch. Um auf diese neuen Entwicklungen und Trends frühzeitig und adäquat reagieren zu können, plant GESIS die Beschäftigung von drei wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen von sogenannten „Seed-Projekten“. Diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen zum einen als Bindeglieder zu anderen Einrichtungen fungieren, um insbesondere bei GESIS nicht (ausreichend) vorhandene Expertise durch externe Kooperationen zu ergänzen. Zum anderen sollen mit diesen Stellen neue Trends aufgegriffen und deren Potentiale und Herausforderungen für die sozialwissenschaftliche Forschung genutzt werden. Dabei kann es sich beispielsweise um die Erhebung von Daten auf neuen Online-Plattformen, um die Implementierung neuer Analyseverfahren oder um neue Methoden zur Verlinkung unterschiedlicher Datenquellen handeln. Der Einsatz dieser Stellen soll gemeinsam mit dem wissenschaftlichen Beirat von GESIS gestaltet werden. GESIS gibt an, aktuell seien bereits ein Forschungsvorhaben in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut zur Forschung im Bereich Medienrecht schriftlich vereinbart sowie eine Kooperation im Bereich Forschungsethik im Bereich digitaler Verhaltensdaten in Kooperation mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen angedacht.

II.2.a Kernbereiche des Erweiterungsvorhabens

Im Rahmen des Erweiterungsvorhabens will GESIS Daten und Methoden in den vier nachfolgend beschriebenen Kernbereichen zur Verfügung stellen.

Die bei GESIS etablierte Dateninfrastruktur sozialwissenschaftlicher Erhebungen soll um ein *DVD Access Panel* erweitert werden. Dazu will GESIS auf der Basis einer Stichprobenziehung Personen rekrutieren, die bereit sind, ihr Online-Verhalten aufzeichnen zu lassen (*Webtracking*). Parallel zur Aufzeichnung der Online-Aktivitäten soll ein *Webscraping*-Verfahren eingesetzt werden, das die Textinhalte der besuchten URLs speichert; zusätzlich können *ex post* weitere Medienarten (Bilder, Video) erhoben werden. |¹⁷ Es ist geplant, ca. 1.000 Personen, die bereits an den GESIS-Umfrageprogrammen „Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS)“ und *European Social Survey* (ESS) oder den Erhebungen der *German Longitudinal Election Study* (GLES) teilgenommen, für eine regelmäßige Datenerhebung zu gewinnen. Im Bereich „Erhebung“ sollen folgende *Tools* und Methoden zur Erhebung digitaler Verhaltensdaten bereitgestellt und kontinuierlich weiterentwickelt werden:

_ Erhebung, Aufbereitung und Bereitstellung von digitalen Verhaltensdaten aus einem *Access Panel*: Die erhobenen Daten zum Online-Verhalten und zu den konsumierten Inhalten sowie die Befragungsdaten sollen mit dem Ziel einer leichten Nutzbarkeit für die sozialwissenschaftliche Forschung bedarfsgerecht aufbereitet, annotiert und verlinkbar sowie alle sechs Monate in allgemeiner Form bereitgestellt werden. In Abstimmung mit Fachvertreterinnen und -vertretern aus den Sozialwissenschaften sollen teils auf Basis offener Aufrufe, teils auf Empfehlung der Koordinationsgruppe |¹⁸ „Digitale Verhaltensdaten“ entschieden werden, zu welchen spezialisierten Themen (z. B. Bundestagswahlen, #MeToo-Bewegung oder Corona-Pandemie) diese Daten weiter aufbereitet werden sollen.

_ *Tools* für *API (Application Programming Interface) Harvesting*, *Webscraping* und *Webtracking*: GESIS plant, bestehende Erhebungswerkzeuge (z. B. freie Softwarebibliotheken zur Datensammlung in sozialen Netzwerken) zu prüfen, um einen Katalog aus den jeweils besten zusammenzustellen, diese zu erschließen und kontinuierlich instand zu halten und weiterzuentwickeln. Gegebenenfalls sollen auch eigene Werkzeuge entwickelt werden, um *Social Media*- und andere Web-Daten zu sammeln sowie *Webtracking* zu betreiben.

_ Smartphone-App zur Datenerhebung: GESIS plant eine Smartphone-App bereitzustellen, die es Forscherinnen und Forschern ermöglicht, die Applikation

|¹⁷ Das Verfahren wurde in einem DFG-Projekt von zwei externen Wissenschaftlerinnen (von den Universitäten Koblenz-Landau und Bern) für Desktop-Computer entwickelt. GESIS sieht eine Erweiterung vor, die die Nutzung auf Smartphones erlauben soll.

|¹⁸ Koordinationsgruppen sind ein neues Instrument, das GESIS im Rahmen der Implementierung der integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) eingeführt hatte. Koordinierungsgruppen dienen der Integration von Aufsichtsgremien der Umfragen und der Fachgemeinschaften in seine Arbeitsplanung. Damit tritt GESIS systematisch in Austausch mit den bestehenden sowie potentiellen Nutzerinnen und Nutzern.

in vordefinierten Stichproben zur gezielten Datenerhebung einzusetzen, und die Möglichkeit bietet, kontinuierliche *Opt-in*-Erhebungen durchzuführen. |¹⁹

- _ Interaktionssensoren: GESIS plant eigene Sensoren zur Erfassung von *Face-to-Face*-Interaktionen anzukaufen und gezielt seine Expertise in der Erhebung und Analyse von Sensordaten weiter auszubauen. Ziel ist es, die benötigte Hardware (Sensoren und ggf. Antennen) im Rahmen gemeinsamer Forschungsprojekte zu verleihen sowie Training und Beratung zur Datenerhebung mit Interaktionssensoren anzubieten.
- _ Erhebung von digitalen Verhaltensdaten im Rahmen von Umfragen: GESIS plant, in den eigenen Umfrageprogrammen Schnittstellen zur Verbindung mit digitalen Verhaltensdaten zu schaffen. Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern soll damit in Zukunft die Anreicherung von etablierten Umfragedaten mit digitalen Verhaltensdaten wie Nutzungseigenschaften, Verhalten in sozialen Medien oder Interaktionsverhalten ermöglicht werden.
- _ Schaffung eines Zugangs zu kommerziellen, nichtöffentlichen Daten: GESIS plant, die Dateninfrastruktur im Bereich digitaler Verhaltensdaten gezielt um gekaufte Datensätze zu ergänzen. Es möchte die Interessen der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften bündeln und gegenüber kommerziellen Partnern gesammelt vertreten. GESIS ist nach eigener Einschätzung besser als einzelne Forschungsgruppen in der Lage, Auflagen zur Aggregation, qualitätsgesicherten Archivierung und Nachnutzung durch Dritte zu erfüllen (z. B. durch das *GESIS Secure Data Center*) und somit kommerzielle Datensätze nachnutzbar zu machen.

Aufbereitung

GESIS plant, Methoden und Skripte bereitzustellen, um digitale Verhaltensdaten aufzubereiten, zu verlinken und mit sozialwissenschaftlichen Meta- und Kontextdaten anzureichern, so dass sie z. B. auch mit Umfragedaten verknüpfbar werden. Diese Methoden und Skripte sollen von GESIS gesammelt, bewertet, kuratiert und gut sichtbar bereitgestellt werden sowie bei Bedarf auch neu oder weiterentwickelt werden. Auch die von GESIS erhobenen Daten sollen mit diesen Methoden aufbereitet werden. Im Einzelnen sollen folgende *Tools* entwickelt werden:

- _ *Tools* zur Aufbereitung und Informationsextraktion: GESIS plant, transparente, verlässliche und zugängliche Methoden zur Aufbereitung und Extraktion von Informationen aus digitalen Verhaltensdaten zu entwickeln, sie bereitzustellen, aber auch auf eigens erhobene Datensätze anzuwenden. Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftler hätten somit in Zukunft einen verbesser-

|¹⁹ *Opt-in* ist laut Wikipedia ein ausdrückliches Zustimmungsverfahren, bei dem der Endverbraucher Werbekontaktaufnahmen – meist durch E-Mail, Telefon oder SMS – vorher explizit schriftlich gestatten muss, z. B. zum Setzen von *Cookies*. Vgl. <https://de.wikipedia.org/wiki/Opt-in>, aufgerufen am 14.04.2020.

ten Zugang zu sozialwissenschaftlich relevanten und zielgruppengerecht gestalteten Verfahren für die Aufbereitung digitaler Verhaltensdaten.

- _ *Tools* zur Verlinkung und Integration: GESIS plant, *state of the art*-Verlinkungsverfahren zu entwickeln und bereitzustellen, die mithilfe von Methoden aus Informationsextraktion, *Natural Language Processing* (NLP) oder maschinellem Lernen qualitätsgesichert Verknüpfungen zwischen verschiedenen Datentypen herstellen können.

Analyse

GESIS hat vor, eine Analyseinfrastruktur mit Fernzugriff anzubieten, die es ermöglicht, auch große und komplexe Datensätze digitaler Verhaltensdaten effizient und reproduzierbar auszuwerten. Über diese Analyseinfrastruktur will GESIS Aufgabenbeschreibungen und Testdatensätze für sozialwissenschaftliche Konstrukte (z. B. Messung von politischen Einstellungen) bereitstellen. Hierfür sollen Methoden aus allen Bereichen des Sondertatbestands zielgruppengerecht aufbereitet und in Form von sog. *Notebooks* auf der entwickelten Plattform zur Verfügung gestellt werden. Die Informatik-Fachgemeinschaft soll durch die Veröffentlichungen von Aufgaben und Testdatensätze einbezogen werden. Zu den geplanten Arbeiten gehören im Einzelnen:

- _ *Webbasierte Analyseplattform (GESIS-Notebooks)*: GESIS plant die Entwicklung und den Betrieb einer interaktiven, webbasierten Analyseplattform, die es Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern mit geringen Einstiegshürden ermöglicht, Codes sowohl in sozialwissenschaftlich häufig genutzten als auch in neuen Programmiersprachen auf externen Servern auszuführen. Eine solche Umgebung soll es ermöglichen, große und heterogene Datensätze ohne eigene Server zu analysieren und komplexe Analyseabläufe unabhängig von eigener technischer Ausstattung transparent replizierbar zu machen.
- _ *Tools zur Datenanalyse*: GESIS hat vor, eigens entwickelte Codes sowie Beispiel- und Testdatensätze zur Aufbereitung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten im Rahmen von sog. *Notebooks* (virtuelle Forschungsumgebungen für die Analyse von Massendaten, bei denen webbasierte Softwareelemente zur Ausführung, Veröffentlichung und Archivierung bereitgestellt werden) zur Verfügung zu stellen, die diese Analysemethoden reproduzierbar vermitteln, so dass Nutzerinnen und Nutzer sie anschließend auf eigene Daten anwenden können. Auch sollen die *Notebooks* zu Trainingszwecken genutzt werden können.

Archivierung und Bereitstellung von digitalen Verhaltensdaten

GESIS will Archivierungsinstrumente schaffen, die es sowohl technisch und methodisch als auch rechtlich abgesichert ermöglichen, digitale Verhaltensdaten effektiv zu archivieren und zugänglich zu machen. So können sowohl von GESIS als auch extern erhobene Datensätze digitaler Verhaltensdaten in Zukunft

nachhaltig archiviert, vertrieben und effizient nachgenutzt werden. Konkret plant GESIS die fortlaufende Identifizierung aktueller Bedarfe zur Archivierung digitaler Verhaltensdaten, eine bedarfsgerechte Erweiterung existierender Verfahren für *Data Sharing*, die Beratung von Erhebungsprojekten beim *Data Sharing* sowie die Vermittlung der erarbeiteten Kompetenzen, *Best Practices* und *Guidelines* in die sozialwissenschaftliche Fachwelt.

II.2.b Querschnittsbereiche des Erweiterungsvorhabens

GESIS hat vor, neben den Infrastrukturangeboten in den Kernbereichen Aktivitäten in drei nachfolgend dargestellten Querschnittsbereichen aufzubauen.

Kompetenzentwicklung

Das Weiterbildungsprogramm von GESIS in den Bereichen Programmiersprachen, Erhebung, Aufbereitung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten soll ausgeweitet werden, um auch neue methodische Ansätze zu berücksichtigen, die bisher nicht im Mittelpunkt sozialwissenschaftlicher Methodik standen, aber für die Analyse von digitalen Verhaltensdaten erforderlich sind. Da ein zunehmender Beratungsbedarf zu allen Fragen rund um digitale Verhaltensdaten besteht, will GESIS zudem sein Beratungsangebot ausbauen.

Methodenforschung und Datenqualität

GESIS hat vor, alle genannten neuen Services forschungsbasiert aufzubauen sowie durch Grundlagen- und angewandte Methodenforschung zu untermauern. Die Beurteilung von Erhebungs-, Aufbereitungs- und Analyseverfahren sowie die Datenqualität sollen dabei im Zentrum der Forschung stehen. Dabei soll sowohl Forschung zu Eigenschaften von nicht-probabilistischen Stichproben als auch zu neuen methodischen Herausforderungen durchgeführt werden, die durch die Operationalisierung sozialwissenschaftlicher Konstrukte mit digitalen Verhaltensdaten entstehen. Ziel ist die Identifikation und Quantifizierung von Fehlerquellen in digitalen Verhaltensdaten, um damit einen Beitrag zu einem *Total Error Framework* für digitale Verhaltensdaten leisten zu können. Außerdem sollen Empfehlungen zur Identifikation, Reduktion und Vermeidung von Fehlern erarbeitet werden.

Ethik, Recht & IT-Sicherheit

Es ist geplant, gemeinsam mit Partnern ethische und juristische Expertise aufzubauen, die in die Entwicklung von Angeboten und in die Beratung einfließen soll. Bestehende Maßnahmen und Konzepte zum Datenschutz und zur IT-Sicherheit sollen überprüft und weiterentwickelt werden, um den besonderen Sicherheitsanforderungen der neuen Datentypen gerecht zu werden.

In Deutschland gibt es laut GESIS bislang keine umfassende Forschungsinfrastruktur, die Daten oder Dienste zur Erhebung, Aufbereitung und Analyse von digitalen Verhaltensdaten sowie Beratung und Weiterbildungen anbietet. Im Ausland seien folgende Infrastrukturen mit ähnlichen Aufgaben aufgebaut worden:

- _ Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften (FORS), Lausanne: Das Zentrum befasse sich ebenso wie GESIS mit der Erhebung, Verlinkung und Archivierung von Umfragedaten, plane jedoch für den Bereich digitaler Verhaltensdaten, sich stärker auf administrative und Transaktionsdaten zu konzentrieren und diese mit Umfragedaten verknüpfbar zu machen.
- _ *Open Data Infrastructure for Social Science and Economic Innovations* (ODISSEI), Niederlande: ODISSEI, ein Zusammenschluss von Universitäten und außeruniversitären Einrichtungen in den Niederlanden, habe das Ziel, durch Infrastrukturen die Potentiale des digitalen Zeitalters für die Sozial-, Wirtschafts- und medizinische Wissenschaft nutzbar zu machen. Unterschiede zu GESIS ergäben sich vor allem aus der großen Breite der von ODISSEI einbezogenen Disziplinen, so dass weniger disziplinspezifische Bedarfe berücksichtigt werden könnten als von GESIS.
- _ *Social Data Science Lab* an der Universität Cardiff, Großbritannien: Das *Lab* sei Teil des britischen Netzwerks *Big Data for the Social Sciences*, dessen Ziel die Erforschung von methodischen, theoretischen und technischen Aspekten von neuen und emergenten digitalen Datentypen sei. Die aktuellen Projekte des *Lab* seien nur zu einem kleinen Teil infrastrukturell ausgerichtet, der inhaltliche Fokus liege auf Sicherheits- und Kriminalitätsforschung.
- _ *Interuniversity Consortium for Political and Social Research* (ICPSR), Ann Arbor, Michigan, USA: Das ICPSR plane, Erhebungs- und Archivierungskonzepte sowie das Trainingsangebot auf digitale Datentypen auszuweiten. Gemeinsamkeiten zu GESIS würden sich vor allem im Bereich Datenarchivierung und Training ergeben.

II.4 Publikationen und wissenschaftliche Tagungen

Im Begutachtungszeitraum (2017 bis 2019) haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS 375 für die strategische Erweiterung relevante Publikationen und Veranstaltungsbeiträge verfasst, unter anderem drei Monographien, 46 Aufsätze in referierten Zeitschriften, zwölf Artikel in nicht referierten Zeitschriften, 36 Beiträge zu Sammelwerken und 130 Konferenzbeiträge.

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS haben in den Jahren von 2017 bis 2019 insgesamt 27 Monographien, 305 Aufsätze in referierten Zeitschriften und Informatik-*Proceedings*, 68 Aufsätze in nicht referierten

Zeitschriften, 225 Beiträge zu Sammelwerken im Fremdverlag und 134 Beiträge zu Sammelwerken im Eigenverlag veröffentlicht (vgl. Anhang 5). Zudem gaben sie insgesamt 48 Sammelbände heraus. Die fünf Veröffentlichungen im Zeitraum von 2017 bis 2019, die GESIS als wichtigste Publikationen mit Bezug zum Erweiterungsvorhaben benennt, sind dem Anhang 6 zu entnehmen.

Im gleichen Zeitraum wurden 806 Vorträge von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gehalten.

II.5 Transfer

Den Transfer jenseits der Wissenschaft versteht GESIS als Querschnittsaufgabe, an der alle Abteilungen mitwirken, unterstützt von einem zentralen Team in der Abteilung Wissenstransfer. Im Zuge des Erweiterungsvorhabens will GESIS ein Transferangebot aufbauen. Schwerpunkte könnten neben inhaltlichem Transfer (z.B. zu Algorithmen und ihrer gesellschaftlichen Rolle oder zu Fake-News) auch Technologietransfer im Sinne der Bereitstellung von Tools und Algorithmen (Open Source) oder Beratung zu deren Einsatz sein.

Zu allen vier Phasen des Forschungsdatenzyklus (vgl. II.1.b) bietet GESIS Beratung und Training an. Insgesamt umfasst das Angebot jährlich ca. 60 wissenschaftliche Weiterbildungsveranstaltungen zur quantitativen wie qualitativen empirischen Sozialforschung. Einzelne neue Weiterbildungsveranstaltungen zu digitalen Verhaltensdaten wurden bereits konzipiert und getestet. Außerdem stellt GESIS Publikationen als Infrastrukturangebote zur Verfügung, z. B. Zeitschriften zu Methoden und Ergebnissen der sozialwissenschaftlichen Forschung. Eine Liste der infrastrukturenbundenen Dienstleistungen von GESIS ist dem Anhang 10b zu entnehmen.

Die Nutzung der Angebote wird kontinuierlich im Rahmen des Qualitätsmanagements ermittelt. Die Anzahl der Nutzerinnen und Nutzer des GESIS-Webs lag 2017 bis 2019 durchschnittlich bei 2,2 Mio. pro Jahr, davon etwa ein Drittel aus dem Ausland. Durchschnittlich wurden 62.981 Datensätze pro Jahr vertrieben. Aus den von GESIS kuratierten Datenangeboten sind durchschnittlich 1.331 Publikationen pro Jahr hervorgegangen. Die GESIS-Trainingsangebote wurden im Berichtszeitraum pro Jahr durchschnittlich von 961 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (darunter durchschnittlich 24 % aus dem Ausland) mit 3.021 Teilnehmertagen wahrgenommen. Außerdem wurden durchschnittlich 1.834 Beratungen pro Jahr durchgeführt.

Die Zufriedenheit der Nutzerinnen und Nutzer wird kontinuierlich durch deren Befragung ermittelt. Bei den Trainingsangeboten wird eine Vollerhebung durchgeführt, für andere Angebote wird stichprobenartig gemessen. Zwischen zwei Evaluierungen erfolgt eine Zielgruppenbefragung zu den Angeboten von GESIS.

Im Begutachtungszeitraum (2017–2019) hat GESIS insgesamt rund 17,5 Mio. Euro an Drittmitteln eingeworben (vgl. Anhang 7). Die größten Drittmittelgeber waren im Berichtszeitraum die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, 36,5 %), der Bund (rd. 19,8 %) und die Europäische Union (EU, 10,3 %). Die übrigen rd. 33,4 % entfielen auf Mittel von sonstigen Drittmittelgebern (Leibniz-Gemeinschaft, Stiftungen, Sonstige, aus Aufträgen).

In diesem Zeitraum hat GESIS Drittmittel, die für die strategische Erweiterung relevant sind, im Umfang von 3,3 Mio. Euro für 19 laufende Projekte vereinbart, insbesondere von der DFG, der EU, der VolkswagenStiftung und der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des SAW-Verfahrens (vgl. Anhang 8). |²⁰

II.7 Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses

Die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses ist GESIS nach eigenen Angaben ein wichtiges Anliegen; daher hat das Institut sein Angebot in diesem Bereich in den letzten Jahren kontinuierlich ausgebaut. Für Promovierende hat GESIS in Übereinstimmung mit den Karriereleitlinien der Leibniz-Gemeinschaft im Januar 2016 das *GESIS Doctoral Program* ins Leben gerufen, das *Doctoral Scholars* optimale Bedingungen für den erfolgreichen Abschluss ihrer Promotion bieten soll. Die Erstbetreuenden sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS. Die *Doctoral Scholars* sind als Promovierende auf Haushaltsstellen eingestellt (Dreiviertelstellen für die Dauer von vier Jahren), ein Drittel ihrer Arbeitszeit soll für die Promotion genutzt werden. Sie sind in die wissenschaftlichen Abteilungen integriert und übernehmen auch Infrastrukturaufgaben. Dabei sorgen Betreuung und Abteilungsleitung dafür, dass sich Service- und Forschungsaufgaben wechselseitig befruchten.

Der Promotionsprozess folgt bei GESIS einem Curriculum, das sich an die Ausbildung in Graduiertenschulen anlehnt. Promovierende von GESIS können darüber hinaus an den einschlägigen Veranstaltungen der mit GESIS zusammenarbeitenden Universitäten teilnehmen. Sie sind auch in das Leibniz *PhD Network* eingebunden. |²¹

Um auch die Postdoktorandinnen und -doktoranden optimal zu begleiten, hat GESIS im Jahr 2017 ein Konzept zur Förderung von Postdocs verabschiedet und in der Folge implementiert. Postdocs werden in der Regel befristet auf vier Jahre eingestellt, in denen sie sich für eine Professur, eine andere Stelle im Wissenschaftssystem oder für eine Entfristung bei GESIS qualifizieren können. Für die Förderung der Gruppe der Postdocs wurden zwei strategische Ziele festgelegt:

| ²⁰ SAW: Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft.

| ²¹ Ein GESIS-Mitarbeiter war Mitbegründer und ein Jahr lang Sprecher des Netzwerkes.

_ GESIS will Postdocs Qualifikationen vermitteln, die ihnen eine erfolgreiche Fortsetzung ihres Karrierewegs ermöglichen.

_ Postdocs bei GESIS sollen durch eigenverantwortliche, wissenschaftliche Arbeit aktiv das GESIS-Forschungsprogramm mitgestalten und das Institut bei der Weiterentwicklung seiner forschungsbasierten Infrastrukturen unterstützen.

Zur Erreichung dieser Ziele werden den Postdocs vom *GESIS Qualification Center* an der persönlichen Situation ausgerichtete Angebote gemacht, die von Orientierungshilfen über Spezialisierungsangebote bis hin zur Förderung von Vernetzung und Austausch reichen.

Im Falle einer Bewilligung der strategischen Erweiterung will GESIS auch Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs einstellen und sie in seine Nachwuchsprogramme integrieren (vgl. V.2).

A.III QUALITÄTSSICHERUNG

GESIS wird wie alle Leibniz-Einrichtungen spätestens alle sieben Jahre durch den Leibniz-Senat evaluiert, zuletzt im Jahr 2019. |²² In seiner Stellungnahme erklärt der Senat das Vorhaben von GESIS, seine Kapazitäten im Bereich digitaler Verhaltensdaten auszubauen, sei angesichts der sehr guten Grundlagen am Institut und der Bedeutung des Themas plausibel.

Außer den Leibniz-Evaluierungen sorgen auch ein wissenschaftlicher und ein Nutzerbeirat für die Qualitätssicherung der Forschungs- und Infrastrukturaufgaben von GESIS:

_ Der wissenschaftliche Beirat (derzeit elf Mitglieder) nimmt zur langfristigen Entwicklung von GESIS Stellung und berät das Kuratorium im Sinne der Empfehlungen des Senats der Leibniz-Gemeinschaft bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Er nimmt insbesondere zur langfristigen Forschungs- und Entwicklungsplanung sowie zum Programmbudget Stellung, außerdem auch zu den Ausschreibungstexten und Berufungsvorschlägen für die Ämter der Präsidentin bzw. des Präsidenten und der wissenschaftlichen Leitungen und nominiert ein Mitglied für die jeweilige Berufungskommission.

_ Der Nutzerbeirat (derzeit zehn Mitglieder), der von der Mitgliederversammlung bestellt wird, berät das Kuratorium bei der Erfüllung seiner Aufgaben und das Institut bei der weiteren Entwicklung seiner Serviceleistungen.

|²² Vgl. Senat der Leibniz-Gemeinschaft: Stellungnahme zu GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften e.V., Mannheim/Köln, 26. März 2019, https://www.leibniz-gemeinschaft.de/fileadmin/user_upload/Bilder_und_Downloads/Über_uns/Evaluierung/Senatsstimmungen/GESIS_-_Senatsstimmnahme__26-03-2019__mit_Anlagen.pdf (aufgerufen am 19.10.2020).

Dadurch sollen praktische Nutzerprobleme und -interessen frühzeitig erkannt und berücksichtigt sowie die inhaltliche Ausgestaltung und Qualität der Serviceleistungen verbessert werden.

Der wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat führen gemeinsam *Audits* der Abteilungen und von GESIS insgesamt durch.

A.IV KOOPERATIONEN

GESIS unterhält vertragliche Kooperationsbeziehungen zu einer Vielzahl von Einrichtungen im In- und Ausland. Mit Bezug zum Erweiterungsvorhaben kooperiert das Institut aktuell mit 16 Universitäten, zwei Fachhochschulen und zehn außeruniversitären Forschungseinrichtungen im Inland sowie 24 Universitäten, drei außeruniversitären Forschungseinrichtungen und zwei Archiven im Ausland (vgl. Anhang 9). |²³ Ziel dieser Kooperationen ist es, Synergien bei der Erforschung des digitalen Wandels und der Bereitstellung entsprechender Infrastrukturen für digitale Verhaltensdaten zu erzielen. Bereits (z. T. schriftlich) abgestimmt sind diesbezügliche Kooperationen mit folgenden Leibniz-Einrichtungen:

- _ Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut (HBI), Hamburg: Das HBI hat nach Angaben von GESIS einerseits ein großes Interesse an dauerhaft verfügbaren digitalen Verhaltensdaten zur Beobachtung des öffentlichen Diskurses; hier ist die Unterstützung bei der Datenbeschaffung vereinbart. Andererseits verfügt das HBI über wichtige Kompetenz auf dem Gebiet des Medienrechts, die für das beantragte Vorhaben im Rahmen der *Seed*-Projekte nutzbar gemacht werden soll. Eine von GESIS finanzierte Postdoc-Stelle für gemeinsame Forschung zu rechtlichen Anforderungen und regulatorischen Herausforderungen bei der Forschung mit digitalen Verhaltensdaten soll befristet am HBI angesiedelt werden. Zu den Themen, die hier bearbeitet werden sollen, gehören Datenschutz und Privatheit bei der Forschung mit digitalen Verhaltensdaten, Haftungsfragen und Prüfpflichten beim Zugang und der Weitergabe von Plattformdaten zu Forschungszwecken sowie menschenrechtsbezogene Grenzen der Datenverarbeitung zu Forschungszwecken.
- _ Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) an der Universität Trier: Mit dem ZPID ist eine Kooperation im Bereich reproduzierbarer Online-Analyseumgebungen für große und unstrukturierte Daten verabredet. Insbesondere die Analyse von sensitiven Daten im Fernzugriff, die kollaborative Bearbeitung von Daten durch mehrere Nutzerinnen und Nutzer

|²³ Die ausländischen Einrichtungen befinden sich in Belgien, China, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Hongkong, Irland, Italien, den Niederlanden, Norwegen, Russland, der Schweiz, der Türkei und den USA.

sowie Möglichkeiten der gemeinsamen Nutzung von Infrastrukturdiensten werden geprüft.

- _ Sozioökonomisches Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin: GESIS unterstützt das SOEP mit einer Interessensbekundung im Rahmen eines SAW-Antragsverfahrens mit dem Titel *Knowledge transfer to and communication with citizen scientists via a mobile phone app*. Für das SOEP soll eine App entwickelt werden, die für Teilnahmefeedback und Panel-Management-Zwecke genutzt werden kann. Die dabei gewonnene Erfahrung und insbesondere die entsprechenden Metadatenstandards für App-basierte Daten sind für die Umfrageprogramme bei GESIS (z. B. GESIS Panel), aber auch im Zusammenhang mit der geplanten GESIS-App von großem Interesse.
- _ Des Weiteren ist der Aufbau eines Netzwerks zwischen dem Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, dem ZPID, dem DIW und GESIS zum Austausch von Expertise im Bereich der Entwicklung von Befragungs-Apps auf mobilen Endgeräten verabredet.

Außerdem ist eine Zusammenarbeit mit dem Weizenbaum-Institut, Berlin, vereinbart. |²⁴ Verabredet sind Kooperationen in den Bereichen Datenerhebung und -zugang, *Open Science* und Nachwuchsförderung, vor allem eine Netzwerkpartnerschaft zwischen beiden Einrichtungen zur Überprüfung eines gemeinsamen Projektantrags zur Erhebung von Daten mithilfe von Smartphones, die Unterstützung der *Open Science*-Aktivitäten des Weizenbaum Instituts durch GESIS sowie die gegenseitige Teilnahme des wissenschaftlichen Nachwuchses an Weiterbildungsangeboten.

Mit außeruniversitären Einrichtungen außerhalb der Leibniz Gemeinschaft sind folgende Kooperationen zu digitalen Verhaltensdaten abgestimmt:

- _ *Center for Advanced Internet Studies (CAIS)*, Bochum: Aktuell findet die Zusammenarbeit im Rahmen des Arbeitskreises „digitale Ethik“ sowie des wissenschaftlichen Beirats statt. GESIS plant, bei der Nachfolgeeinrichtung des CAIS, dem Forschungszentrum Digitale Gesellschaft, Mitgesellschafter zu werden und das Institut durch den Aufbau einer *Open Science Support Unit* zu unterstützen.
- _ Max-Planck-Institut für demografische Forschung (Rostock): Vereinbart ist eine Zusammenarbeit zur Datenerhebung mit mobilen Endgeräten und Bewertung der Datenqualität. Zudem hat das MPI Interesse an der Nutzung der *GESIS Notebooks* (vgl. II.2) geäußert.

|²⁴ Das Weizenbaum-Institut ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördertes Verbundprojekt. Dem Verbund gehören die vier Berliner Universitäten – Freie Universität Berlin, Humboldt-Universität zu Berlin, Technische Universität Berlin, Universität der Künste Berlin – und die Universität Potsdam sowie das Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme (FOKUS), Berlin, und das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) als Koordinator an. Vgl. <https://www.weizenbaum-institut.de/index.php?id=38> (aufgerufen am 19.10.2020).

- _ *Social Data Science Lab*, Cardiff: Beide Einrichtungen haben sich auf den Ausbau der Kooperation besonders im Bereich Archivierung von *Social Media*-Daten sowie bei Instrumenten zur Erhebung von Twitter-Daten mit anschließender Verknüpfung mit Umfragedaten verständigt.
- _ *Interuniversity Consortium for Political and Social Research (ICPSR)*, Michigan: Die langjährige Zusammenarbeit wird um die Kooperation bei der Archivierung von digitalen Verhaltensdaten sowie bei der Entwicklung von Forschungssoftware erweitert.
- _ *Consortium of European Social Science Data Archives (CESSDA)*: Der Zusammenschluss von europäischen sozialwissenschaftlichen Datenarchiven beschäftigt sich ebenfalls mit den Herausforderungen der Digitalisierung. Als Mitglied von CESSDA ist GESIS in diese Prozesse involviert und trägt zur Erweiterung der Expertise von CESSDA auf digitale Verhaltensdaten bei. Für 2020 ist die Erarbeitung von zwei Leitlinien (zur Verknüpfung von Umfragedaten mit digitalen Verhaltensdaten sowie zur Spezifikation von Metadaten und zur Archivierung von Daten aus sozialen Medien) geplant.

Folgende Kooperationen zu digitalen Verhaltensdaten sind mit Hochschulen abgestimmt:

- _ Universität zu Köln: Die Partnerschaft zum geplanten *Center for Data and Simulation Science* soll ausgebaut werden. GESIS will im Rahmen seiner Mitarbeit in diesem *Center* Trainings- und Beratungsangebote zum Forschungsdatenmanagement machen.
- _ Universität Mannheim: Die Partnerschaft mit dem internationalen Masterstudiengang *International Program in Survey Practice and Data Science* soll intensiviert werden. GESIS will die Zusammenarbeit mit dem internationalen Studiengang durch Aufbau entsprechender Weiterbildungsangebote vertiefen, die auch von Mitgliedern der Universität Mannheim besucht werden können.
- _ RWTH Aachen: Die Kooperation zu Algorithmik, Datenverarbeitung sowie Sozialwissenschaften und Ethik soll ebenso ausgebaut werden wie die Bereitstellung von Infrastruktur für Forschung und Lehre. Dies umfasst auch die gemeinsame Berufung von Professuren, Zusammenarbeit im Bereich *Computational Social Science* sowie die Nutzung der *GESIS Notebooks*, einer browserbasierten Analyseumgebung zur Lehre im Bereich *Data Science*.

Zur Erreichung seiner Ziele arbeitet GESIS auch mit Einrichtungen zusammen, die nicht primär wissenschaftlich ausgerichtet sind, wie Behörden und Privatunternehmen. Besonders eng ist die Kooperation mit der amtlichen Statistik; so haben das Statistische Bundesamt und GESIS gemeinsam ein Projekt beantragt, in dessen Rahmen zur Aufbereitung und Qualität digitaler Verhaltensdaten für die amtliche Statistik geforscht werden soll (der Projektantrag wird zurzeit begutachtet).

Die Positionen von sechs Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern von GESIS sind in gemeinsamer Berufung mit einer Universität besetzt (in drei Fällen mit der Universität Mannheim sowie jeweils einmal mit den Universitäten Düsseldorf, Koblenz-Landau und Köln); dies betrifft den Präsidenten von GESIS, vier Abteilungsleitungen und eine kommissarische Abteilungsleitung. |²⁵

Um neben Informatikkompetenz auch sozialwissenschaftliche Theorie- und Methodenkompetenz in der Leitung der Abteilung *Computational Social Science* (CSS) gewährleisten zu können, ist im Zuge des Erweiterungsvorhabens – mit Unterstützung des wissenschaftlichen Beirats – geplant, eine weitere Professur in CSS für eine Person mit sozialwissenschaftlichem Profil zu schaffen. Beide Professuren würden die Angebots- und Forschungsstrategie der Abteilung CSS gemeinsam verantworten, dabei jedoch jeweils eigene Zuständigkeitsbereiche haben. Die Leitung mit Informatik-Schwerpunkt wird einen Fokus auf die Erhebung und Analyse von *Found Data* (z. B. Daten aus sozialen und traditionellen Medien, aggregierte Suchstatistiken, Bewegungsdaten von Smartphones) haben. Die sozialwissenschaftliche Leitung soll die Erhebung von *Designed Data*, worunter auch die Sensoren und das *DVD Access Panel* fallen, sowie die Integration von digitalen Verhaltensdaten mit Umfragedaten übernehmen.

A.V ORGANISATION UND AUSSTATTUNG

V.1 Organisation

GESIS ist ein gemeinnütziger Verein. Als Leibniz-Institut wird es durch gemeinsame Zuwendungen von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG grundsätzlich im Verhältnis 80 zu 20 finanziert.

Organe des Vereins GESIS sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, die Präsidentin oder der Präsident, der wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat:

- _ Der **Mitgliederversammlung** gehören Vertreterinnen und Vertreter von derzeit 66 Universitäten und einem sozialwissenschaftlichen Fachverband an. Sie beschließt über die Änderung der Satzung sowie die Auflösung des Vereins und wählt die Mitglieder des Nutzerbeirats.
- _ Mitglieder des **Kuratoriums** sind zum einen teils gewählte, teils von kooperierenden Universitäten entsandte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler,

|²⁵ Die Leitung der Abteilung *Computational Social Science* ist derzeit kommissarisch besetzt. Zur Neubesetzung dieser Position mit einer Informatikerin bzw. einem Informatiker für *Applied Computational Social Science* wird derzeit gemeinsam mit der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen ein Berufungsverfahren durchgeführt. Ein Listenvorschlag wurde erstellt, mit der Ruferteilung ist nach Angaben von GESIS für Mitte 2020 zu rechnen.

zum anderen Vertreter der Zuwendungsgeber von GESIS. Das Kuratorium genehmigt die langfristige Entwicklungsplanung, das Programmbudget und den Jahresabschluss. Es bestellt die Institutsleitung von GESIS sowie die Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats und überwacht die Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung.

_ Die **Präsidentin** bzw. der **Präsident** leitet den Verein, ist gemeinsam mit einer Kooperationsuniversität berufen, satzungsgemäß vom Kuratorium für fünf Jahre zum Präsidenten bestellt, trägt die Gesamtverantwortung für die Forschungs- und Serviceleistungen sowie die wissenschaftliche Ausrichtung von GESIS und vertritt das Institut nach außen. Zusammen mit den gemeinsam berufenen Abteilungsleitungen und der Verwaltungsdirektorin bzw. dem Verwaltungsdirektor bildet sie/er die Institutsleitung.

_ Der **wissenschaftliche Beirat** und der **Nutzerbeirat** (vgl. A.III).

Die *Governance* der Erweiterung soll in die bestehenden Strukturen der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) eingegliedert werden, die an die satzungsgemäßen Gremien von GESIS angebunden ist und dazu dient, die interessierten Fachgemeinschaften systematisch in die Entwicklung der Umfragen einzubeziehen und eine optimale Abstimmung zwischen den einzelnen Umfrageprogrammen zu erreichen. Für die geplante Erweiterung sollen zwei neue Koordinationsgruppen geschaffen werden, zum einen für die kontinuierliche Sammlung und Aufbereitung digitaler Verhaltensdaten, zum anderen für die Unterstützung bei der Auswahl von Algorithmen zur Erhebung und Aufbereitung von digitalen Verhaltensdaten, die GESIS (weiter-)entwickeln und zur Verfügung stellen soll.

V.2 Ausstattung

V.2.a Personal

Zum Stichtag am 31.12.2019 hatte GESIS 294 überwiegend grundmittelfinanzierte Beschäftigte auf 245,4 Stellen (in VZÄ), davon 158 wissenschaftliche (129,8 VZÄ) und 136 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (115,6 VZÄ) (vgl. Anhang 2). Ein Teil des Personals erhielt eine Mischfinanzierung aus Grund- und Drittmitteln (24 Personen, davon 21 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter). Hinzu kamen 39 wissenschaftliche sowie zwei nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ausschließlich aus Drittmitteln bezahlt wurden. Die Verteilung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die verschiedenen Organisationseinheiten von GESIS ist Anhang 3 zu entnehmen.

Insgesamt waren 197 wissenschaftliche Beschäftigte bei GESIS tätig (vgl. Anhang 4), davon 102 Frauen (52,8 %) und 95 Männer (47,2 %). Der Frauenanteil an den

Abteilungs- und Teamleitungen betrug 40,5 %. |²⁶ Mehr als die Hälfte (54,3 %) der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler war seit weniger als fünf Jahren bei GESIS beschäftigt. Nahezu die Hälfte der wissenschaftlichen Beschäftigten war zwischen 30 bis unter 40 Jahre alt (48,7 %). Bei der fachlichen Ausbildung der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, gemessen an der Fachrichtung des Hochschulabschlusses, ist ein breites Spektrum der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie der Informatik und Mathematik (und vereinzelt auch der Physik, Geographie, Rechtswissenschaft und der Verwaltungswissenschaften) zu verzeichnen; Abschlüsse in Soziologie, Informatik, Politik- und Sozialwissenschaften stellen die größten Anteile dar.

Im Berichtszeitraum erhielten elf GESIS-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter einen Ruf, zwei wurden auf Juniorprofessuren positiv evaluiert und vier vertraten Professuren. Aktuell ist eine Mitarbeiterin Sprecherin des *Leibniz Postdoc Networks*.

Zusätzlicher Personalbedarf durch die strategische Erweiterung

GESIS hat im Rahmen der strategischen Erweiterungsmaßnahme 47,6 zusätzliche Stellen (VZÄ) beantragt, davon 29,6 VZÄ für wissenschaftliche und 18 VZÄ für nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Personalaufwuchs soll auf die Jahre 2022 (23,5 VZÄ) und 2023 (24,1 VZÄ) aufgeteilt werden.

Von den 29,6 VZÄ für wissenschaftliches Personal sind 3,2 VZÄ für die Leitung und Koordinierung der Arbeiten, 21 VZÄ für erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (*Senior Researcher*) sowie 5,4 VZÄ für Doktorandinnen und Doktoranden vorgesehen. |²⁷ Die Stellen für wissenschaftliches Personal verteilen sich zu 37 % auf den Kernbereich Erhebung digitaler Verhaltensdaten, zu 31 % auf die übrigen drei Kernbereiche Aufbereitung, Analyse sowie Archivierung und Bereitstellung digitaler Verhaltensdaten, zu 15 % auf die Querschnittsbereiche und zu 17 % auf sonstige Bereiche (insbesondere *Seed-Projekte*).

Sechs Stellen mit Grundmittelfinanzierung sollen bis 2023 abgebaut werden, um den institutionellen Eigenanteil an der Erweiterungsmaßnahme finanzieren zu können. |²⁸

|²⁶ GESIS hat sich das Ziel gesetzt, Führungspositionen zu 50 % mit Frauen zu besetzen.

|²⁷ GESIS will wissenschaftlichem Nachwuchs verlässliche Arbeitsverhältnisse bieten und beschäftigt daher institutionell finanzierte Doktorandinnen und Doktoranden sowie Postdocs im Regelfall für jeweils vier Jahre. Darüber hinaus können Postdocs mit Daueraufgaben 15 Monate vor Ablauf ihres befristeten Arbeitsvertrages einen Entfristungsantrag stellen, der auf der Basis wissenschaftlicher Exzellenz und ihrer Beiträge zur Infrastruktur bewertet wird.

|²⁸ Außerdem sollen bis 2023 weitere 4,71 VZÄ ohne Zusammenhang mit dem strategischen Erweiterungsvorhaben abgebaut werden.

Die Grundfinanzierung von GESIS erfolgt durch gemeinsame Zuwendungen von Bund und Ländern nach Art. 91 b GG im Verhältnis 80 zu 20. Im Haushaltsjahr 2019 erhielt GESIS Grundmittel im Umfang von rund 41,1 Mio. Euro (Soll), wovon 10,6 Mio. Euro (Soll) auf Bauinvestitionen im Sinne von §5 AV-WGL entfielen; hinzu kamen Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 1,1 Mio. Euro. Die Summe der Aufwendungen im selben Jahr betrug 42,2 Mio. Euro, davon 20,7 Mio. Euro für Personal.

GESIS will seinen Eigenanteil am Erweiterungsvorhaben in Höhe von 672 Tsd. Euro durch Umwidmung von sechs grundmittelfinanzierten Stellen (439 Tsd. Euro), |²⁹ damit verbundene Einsparungen bei Gemeinkosten (153 Tsd. Euro) und durch Mehreinnahmen bei Weiterbildung und personalintensiven Angeboten (80 Tsd. Euro) erbringen.

Zusätzlicher Mittelbedarf für die strategische Erweiterung

Zur Umsetzung der strategischen Ziele hat GESIS für den großen strategischen Sondertatbestand Mittel im Umfang von 3,9 Mio. Euro beantragt. Der Eigenanteil aus Institutsmitteln von GESIS soll sich auf 672 Tsd. Euro belaufen (Gesamtmittelbedarf: rund 4,6 Mio. Euro). Auf Personalkosten sollen 3,7 Mio. Euro entfallen, weitere 500 Tsd. Euro auf Investitionen. |³⁰ 348 Tsd. Euro sind für Sachausgaben veranschlagt.

V.2.c Räumlichkeiten und Forschungsinfrastruktur

GESIS steht am Standort Mannheim, wo die Abteilungen „Dauerbeobachtung der Gesellschaft“ und *Survey Design and Methodology* angesiedelt sind, eine Nutzfläche von 3.305 m² zur Verfügung, am Standort Köln, wo die anderen drei Abteilungen untergebracht sind, eine Nutzfläche von 6.357 m².

An beiden Standorten wird eine den Aufgaben von GESIS entsprechende umfangreiche IT-Infrastruktur betrieben. GESIS führt 22 Forschungsinfrastrukturen (FIS) auf, die es selbst betreibt oder an deren Betrieb es beteiligt ist, darunter z. B. den Datenbestandskatalog, das *GESIS Panel*, die Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (ALLBUS), das Eurobarometer, das Politbarometer und das CEWS-Portal (vgl. Anhang 10a). |³¹

|²⁹ Die Aktivitäten zur Einkommens- und Verbrauchsstichprobe sollen eingestellt und die Aktivitäten zum Informationsdienst Soziale Indikatoren, zum *International Social Survey Programme*, zur *Data Documentation Initiative* und zum *Social Science Open Access Repository* (SSOAR) sollen verringert werden. Auch sollen Mittel für die Bibliothek gekürzt werden.

|³⁰ Es handelt sich um IT-Investitionen und Software-Lizenzen, das *DVD Access Panel*, die Beschaffung von Interaktionssensoren und die Datenbeschaffung. Davon entfallen 210 Tsd. Euro auf Server und Hardware.

|³¹ CEWS: *Center of Excellence Women and Science*.

Der überwiegende Teil der durch das Erweiterungsvorhaben hinzukommenden Beschäftigten soll in Köln arbeiten, so dass nur dort zusätzliche Räume benötigt werden. Geplant ist, in unmittelbarer Nähe zum Kölner GESIS-Gebäude Räume anzumieten. Die Kosten für die räumliche Unterbringung sollen außerhalb der multilateralen Finanzierung bei den Zuwendungsgebern von GESIS beantragt werden. Einzelheiten werden zwischen den Zuwendungsgebern festgelegt.

A.VI PERSPEKTIVEN DURCH DIE STRATEGISCHE ERWEITERUNG

GESIS gibt an, die Nutzung digitaler Verhaltensdaten erlaube es Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, sowohl das Internet als Medium sozialer Interaktion und die Auswirkungen der Digitalisierung großflächig zu beforschen als auch traditionelle Forschungsfragen mit innovativen Operationalisierungen und Methoden neu zu quantifizieren. Besondere Vorteile digitaler Verhaltensdaten seien die Möglichkeiten zur Erfassung sozialer Beziehungen (relationale Daten), die Erfassung tatsächlichen Verhaltens, die passive, nicht-reaktive Datenerhebung, die Möglichkeit, Daten (fast) in Echtzeit zu erheben, sowie die hohe zeitliche und räumliche Auflösung der Daten. Von der Nutzung digitaler Verhaltensdaten verspricht sich GESIS die Erschließung neuer Forschungsfragen für die sozialwissenschaftliche Forschung. |³² Gleichzeitig stellen sich verschiedene Herausforderungen: So seien neue Methoden der Erhebung, Aufbereitung und Analyse erforderlich, die im sozialwissenschaftlichen Studium in der Regel nicht vermittelt würden. Es gebe bislang keine umfassende Forschungsinfrastruktur, die entsprechende Daten oder Dienste zu ihrer Erhebung, Aufbereitung und Analyse bereitstelle. Auch existiere noch keine Anlaufstelle für die Forschung, die zur Nutzung digitaler Verhaltensdaten Beratung oder Weiterbildungen anbiete. Für die Bewertung und Verbesserung der Datenqualität digitaler Verhaltensdaten fehlten weitgehend etablierte Konzepte und für die Arbeit mit digitalen Verhaltensdaten ethische und rechtliche Richtlinien. Bestehende Tools, Methoden und Daten seien oft nicht langfristig nachnutzbar. Dies beeinflusse die Quantität und Qualität von Forschung mit digitalen Verhaltensdaten negativ. Die effektive Nutzung digitaler Verhaltensdaten setze sowohl theoretische und methodische Kenntnisse in den Sozialwissenschaften als auch Kompetenzen in den Bereichen angewandte Informatik und *Data Science* voraus. Durch die Schaffung von zentralen Infrastrukturangeboten könnten Redundanzen vermieden, Standards gesetzt und die Potenziale digitaler Verhaltensdaten für die Quantifizierung digitaler gesellschaftlicher Phänomene effektiv und nachhaltig erschlossen werden. Durch die Verbindung von Umfragedaten mit

|³² z. B. Untersuchung der Auswirkungen digitalen Verhaltens auf Wahlkämpfe oder andere politische Kampagnen, auf das Vertrauen in Institutionen, die Beeinträchtigung der seelischen Gesundheit durch Cybermobbing etc.

digitalen Verhaltensdaten könnten wechselseitige Stärken und Schwächen der Datentypen nutzbringend miteinander verbunden bzw. ausgeglichen werden.

Die geplante Infrastruktur solle sowohl Forschenden aus Deutschland als auch aus dem Ausland zur Verfügung stehen. Die strategische Erweiterung würde es den deutschen Sozialwissenschaften ermöglichen, eine Spitzenposition in der Forschung zu und mit digitalen Daten einzunehmen, die eine hohe gesellschaftliche Relevanz besitze und in Zukunft noch stärker an Bedeutung gewinnen werde. Zusätzlich könne GESIS durch die institutionell zentralisierte Vertretung der Interessen von Sozialwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern in Verbindung mit der *Open Science*-Strategie Transparenz von und Zugang zu Daten schaffen, die bis jetzt von kommerziellen Anbietern dominiert seien.

GESIS werde nach eigenen Angaben durch die Erweiterung um Angebote zu digitalen Verhaltensdaten zu einer weltweit führenden Infrastruktureinrichtung, die ihren Zielgruppen Daten, Methoden und Kompetenzen zur Erforschung des digitalen Wandels der deutschen Gesellschaft zur Verfügung stelle. Die methodische Expertise sowohl für Umfrage- als auch für digitale Verhaltensdaten werde im weltweiten Vergleich ein Alleinstellungsmerkmal von GESIS sein.

Das Erweiterungsvorhaben werde auch den Bereich der Forschungsinfrastrukturen in der Leibniz-Gemeinschaft ergänzen und stärken. GESIS wäre in der Leibniz-Gemeinschaft – und in Deutschland – die einzige Einrichtung, die sozialwissenschaftliche Forschung mit einer Infrastruktur für digitale Verhaltensdaten unterstütze. Dadurch werde Forschung in anderen Leibniz-Instituten der Sektion B – Wirtschafts- und Sozialwissenschaften ermöglicht, z. B. zu Themen wie vernetzte Gesellschaft, soziale Teilhabe oder Bildungs- und Arbeitsmarktchancen. Mit Leibniz-Einrichtungen, die gezielt zu oder mit digitalen Verhaltensdaten forschten, gebe es bereits Kooperationsbeziehungen (vgl. II.7).

Schnittmengen mit Leibniz-Einrichtungen oder Einrichtungen außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft seien gering, da die inhaltliche sozialwissenschaftliche Forschung nur einen kleinen Teil des Erweiterungsantrags ausmache und die Erweiterung vielmehr eine Ermöglichungsstruktur für diese Forschung sein solle:

- _ Die Einrichtungen der anderen außeruniversitären Forschungsorganisationen seien nicht so geeignet für den Betrieb der Forschungsinfrastruktur, denn die Max-Planck- und die Fraunhofer-Gesellschaft würden keine Forschungsinfrastrukturen betreiben und die Helmholtz-Gemeinschaft habe keinen sozialwissenschaftlichen Schwerpunkt.
- _ In der Hochschullehre mache GESIS keine vergleichbaren Angebote, seine Weiterbildungen richteten sich nicht an Studierende, sondern an den wissenschaftlichen Nachwuchs und an Lehrende. Erste Kooperationsbeziehungen auf diesem Gebiet bestünden mit den Universitäten Köln und Mannheim und der RWTH Aachen.

_ Schnittstellen in Bezug auf die Forschungsinfrastruktur bestünden mit FORS, ODISSEI, dem *Social Data Science Lab* und ICPSR; hier gebe es aber auch deutliche Unterschiede zum Infrastrukturangebot von GESIS (vgl. II.7).

Schon die von GESIS bislang bereitgestellte Forschungsinfrastruktur könne in dieser Kontinuität und diesem Umfang nicht von einer Hochschule angeboten werden, wie der Senat der Leibniz-Gemeinschaft in seiner Stellungnahme von 2019 festgestellt hatte. |³³ GESIS erklärt, dies gelte aufgrund der notwendigen IT-Infrastruktur und den erhöhten administrativen Anforderungen in besonderem Maße für die geplante Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten. Für die Umsetzung innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft seien optimale Voraussetzungen gegeben:

_ Die Stärkung von Infrastrukturen für die Forschung sei einer von fünf Themenschwerpunkten der Leibniz-Gemeinschaft für die Fortschreibung des Paktes für Forschung und Innovation 2021-2030. Die damit verbundenen Zielmarken „vernetzte Forschungsinfrastrukturen“ und „Steigerung der externen Nutzung“ sowie der Aufbau von „LeibnizData als Kompetenznetzwerk“ für integriertes Forschungsdatenmanagement in der Digitalisierung würden von dem Erweiterungsvorhaben direkt adressiert.

_ Gemeinsam mit der Universität Mannheim habe GESIS einen Leibniz-WissenschaftsCampus beantragt, der die Forschung zu und mit digitalen Verhaltensdaten in den Mittelpunkt stellen und sich mit methodischen Fragen sowie Fragen zum Schutz der Privatsphäre und der Freigabe von persönlichen Daten befassen werde. Des Weiteren sollten Fragestellungen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Disziplinen (z. B. Organisations-, Gesundheitspsychologie, politische Soziologie) mit Hilfe dieser neuen Daten untersucht werden.

_ Interdisziplinarität sei ein zentrales Anliegen der Leibniz-Gemeinschaft wie des Erweiterungsvorhabens. Die Erschließung von digitalen Verhaltensdaten für die Sozialwissenschaften setze Expertise in den Bereichen Sozialwissenschaft, angewandte Informatik, *Computational Social Science* und Infrastrukturentwicklung voraus. GESIS verfüge über jahrzehntelange Erfahrung in der Entwicklung und Bereitstellung von Infrastruktur für sozialwissenschaftliche Forschung.

| ³³ Ebd., S. 4.

B. Bewertung

B.1 ZUR BEDEUTUNG DES ERWEITERUNGSANTRAGS

GESIS hat sich seit 2008 zu der führenden forschungsbasierten Infrastruktureinrichtung für die empirischen Sozialwissenschaften in Deutschland entwickelt und übernimmt eine bedeutende Rolle bei der internationalen Koordination und Durchführung zentraler komparativer Langfristvorhaben. Dazu zählen einige der wichtigsten internationalen Umfrageprogramme zur Beschreibung und Analyse von sozialem Wandel. Die den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften von GESIS zur Verfügung gestellten Infrastruktur- und Beratungsangebote umfassen den vollständigen Forschungsdatenzyklus der empirischen Sozialforschung. Dabei gelingt es GESIS überzeugend, sein komplexes Aufgabenportfolio – von der Forschung bis zu den Serviceangeboten – auszubalancieren.

Den Grundstein für die beantragte Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten legte GESIS 2013 durch die Gründung der Abteilung *Computational Social Science* (CSS). Als europaweit erste sozialwissenschaftliche Forschungseinrichtung mit einem Schwerpunkt in *Computational Social Science* genießt GESIS national und international eine sehr gute Reputation in den Sozial- sowie den Informationswissenschaften. Die Relevanz digitaler Verhaltensdaten für die sozialwissenschaftliche Forschung ist in den letzten Jahren stark angestiegen. Forschungsprojekte zur Diffusion von Normen und Kulturen, Mobilisierung von Protesten oder sozialen Bewegungen, Wahlentscheidungen, Konsensbildung, Interaktionen in Unternehmen oder auch zu Migrationsströmen stützen sich nicht mehr ausschließlich auf qualitative Studien oder klassische Umfragedaten, sondern verwenden vermehrt auch digitale Verhaltensdaten, wie beispielsweise Suchanfragen in Internet-Suchmaschinen oder *Social-Media*-Nutzung. Der Bedarf der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften an verlässlich verfügbaren und qualitativ hochwertigen Daten sowie an der Bereitstellung der für die Analyse notwendigen methodischen Kompetenzen ist dementsprechend groß. Die beantragte Forschungsinfrastruktur kann einen beträchtlichen Beitrag zur Erforschung digitalen Verhaltens und seines Wandels leisten und dadurch Grundlagen für dessen evidenzbasierte Gestaltung schaffen; sie hat somit große wissenschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung. Zudem kann sie aufgrund ihrer europaweiten Alleinstellung erheblich zum Erhalt und zur Steigerung der

internationalen Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Sozialwissenschaften beitragen.

Die Umsetzung dieses ambitionierten Konzepts ist voraussetzungsvoll und aufgrund der für den langfristigen Betrieb einer solchen Forschungsinfrastruktur notwendigen Kontinuität des Personals nicht an einer Universität zu leisten; die bei GESIS vorhandene Expertise im Aufbau und Betrieb von Forschungsinfrastrukturen ist eine singuläre Bedingung für das Gelingen. Von zentraler Bedeutung für den Erfolg der beantragten Erweiterung wird weiterhin sein, wie intensiv potenzielle Nutzerinnen und Nutzer relevanter Fachgemeinschaften in den Aufbau und die Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten einbezogen werden. Die vorbildliche Einbindung des wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats von GESIS in die Erarbeitung des Konzepts wird daher ebenso nachdrücklich begrüßt wie das Bestreben, die Fachgemeinschaften durch regelmäßige öffentliche *Calls for Proposals* Einfluss auf die Ausgestaltung nehmen zu lassen. Mit Blick auf die wissenschaftliche Bedeutung digitaler Verhaltensdaten und deren Potenzial für interdisziplinäre Forschung wird GESIS ausdrücklich darin bestärkt, darüber hinaus ein bundesweites Kooperationsnetzwerk für digitale Verhaltensdaten aufzubauen. Aus wissenschaftlicher Perspektive ist ein solches Kooperationsnetzwerk unabdingbar, um eine durch Nutzerinnen und Nutzer getriebene Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur zu gewährleisten, welche wiederum Voraussetzung für eine flexible Reaktion auf Veränderungen innerhalb des jungen und dynamischen Forschungsfeldes der digitalen Verhaltensdaten ist.

Da sich GESIS schrittweise als fokaler Akteur im Bereich der digitalen Verhaltensdaten etablieren will, wird der Einrichtung zudem empfohlen, rasch ein Konzept zu erarbeiten, um die Sichtbarkeit des erweiterten Angebotsportfolios und seiner Anwendungsmöglichkeiten zu erhöhen. *Promotion*-Aktivitäten, beispielsweise in Form von *Roadshow*-Veranstaltungen, wie GESIS sie bereits für die Vermarktung der Integrierten Erhebungs- und Dateninfrastruktur (IEDI) organisiert hat, sollten dabei speziell auf die Forschungsbedürfnisse sowohl sozialwissenschaftlicher als auch weiterer Fachbereiche zugeschnitten werden.

Die im Rahmen der beantragten Forschungsinfrastruktur zu erhebenden Daten sind außerordentlich sensibel. Wichtige ethische und rechtliche Standards im Umgang mit digitalen Verhaltensdaten müssen erst noch geschaffen werden; dies spiegelt sich auch in der Datenstrategie der Bundesregierung wider. |³⁴ Aus den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften wird der Wunsch an GESIS herangetragen, die Interessen der Nutzerinnen und Nutzer digitaler Verhaltensdaten gebündelt in den relevanten Gremien zu vertreten, beispielsweise im Rat

|³⁴ Vgl. „Eckpunkte einer Datenstrategie der Bundesregierung“, <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/997532/1693626/e617eb58f3464ed13b8ded65c7d3d5a1/2019-11-18-pdf-datenstrategie-data.pdf?download=1>, November 2019.

für Sozial- und Wirtschaftsdaten. GESIS wird daher empfohlen zu prüfen, ob die vorhandene Ethikkommission, die im Antrag aufgeführte zusätzliche Juristenstelle und die Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Medienforschung | Hans-Bredow-Institut ausreichend sind, um nicht nur auf sich verändernde Standards zu reagieren, sondern Standards im Umgang mit digitalen Verhaltensdaten maßgeblich im Sinne der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften mitzugestalten.

Auch von der Umsetzung der letztgenannten Maßnahmen wird abhängen, in welchem Umfang das große wissenschaftliche und gesellschaftliche Potenzial digitaler Verhaltensdaten durch die beantragte Forschungsinfrastruktur ausgeschöpft werden kann und ob es GESIS gelingt, eine führende Rolle in der Entwicklung dieses zukunftsweisenden Forschungsfeldes einzunehmen.

B.II ZUR BEWERTUNG DES ERWEITERUNGSANTRAGS

II.1 Zum Konzept des Erweiterungsantrags

Mit der geplanten Erweiterung will GESIS eine zentrale Forschungsinfrastruktur für die langfristige Beobachtung digitalen Verhaltens und seines Wandels schaffen und in diesem Rahmen digitale Verhaltensdaten erheben, aufbereiten, analysieren, archivieren und für die Forschungsgemeinschaft bereitstellen. Das Konzept ist innovativ und europaweit einzigartig. Mit dem vorgesehenen Fokus plant GESIS sein bisheriges Angebotsportfolio konsequent um eine neue Form von Verhaltensdaten zu erweitern, deren Bedeutung für die sozialwissenschaftliche Forschung in den letzten Jahren beträchtlich angewachsen ist. Die wegweisende Ergänzung der bisher erhobenen und bereitgestellten Umfragedaten um digitale Verhaltensdaten kann einen wichtigen Beitrag zur Erforschung des Wandels der Gesellschaft – einschließlich ihrer Digitalisierung – leisten und als Katalysator für die sozialwissenschaftliche Forschung und darüber hinaus dienen.

GESIS begreift sich als Dienstleister für die Sozialwissenschaften und betreibt vorrangig und sehr erfolgreich Methodenforschung an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik. Dies gilt auch für den forschungsbasierten Aufbau der beantragten Forschungsinfrastruktur. Hier forscht GESIS beispielsweise zu der Identifikation und Quantifizierung von Fehlerquellen in digitalen Verhaltensdaten, um zur Erarbeitung eines *Total Error Frameworks* beizutragen. Dieses Vorhaben wird nachdrücklich unterstützt.

Im Zuge des Erweiterungsvorhabens sieht GESIS den Aufbau eines *Access Panels* für die integrierte Erhebung von digitalen Verhaltensdaten und Befragungsdaten vor. Hierzu ist geplant, etwa 1500 Personen aus bestehenden Umfrageprogrammen zu rekrutieren und die besuchten Webseiten der Teilnehmenden durch *Webtracking* und *Webscraping* zu erfassen. Neben der zukunftsweisenden

Kombination von digitalen Verhaltensdaten und Befragungsdaten bietet das geplante *Access Panel* weitere Vorteile gegenüber dem Erwerb kommerzieller Daten. Zum einen haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler umfassende Kontrolle über die erhobenen Daten und zum anderen verläuft die Datenerhebung für Teilnehmende transparent. Die strategischen Planungen zum Aufbau des *Access Panels* sind sehr überzeugend und werden aus fachlicher Perspektive nachdrücklich befürwortet. Da die *Dropout*-Raten in solchen *Panels* noch nicht hinlänglich bekannt sind, sollte auf die Aufrechterhaltung einer angemessenen Stichprobengröße geachtet werden.

Die weiteren Forschungsplanungen umfassen unter anderem die Entwicklung einer Smartphone-App zur parallelen Erhebung klassischer Nutzungsdaten und sensorbasierter Daten. Dadurch sollen Handeln und Emotionen der Nutzerinnen und Nutzer situativ und ortsgebunden erfasst werden. Darüber hinaus wurden in einer Pilotstudie seitens GESIS mithilfe von *Radio-Frequency-Identification* (RFID)-Sensoren bereits erste Untersuchungen zu *Face-to-Face*-Interaktionen in verschiedenen sozialen Kontexten durchgeführt. Ziel der nicht-reaktiven Messung direkter Interaktion ist dabei unter anderem die Analyse von temporalen Netzwerken und von Homophilieeffekten. Zudem plant GESIS die Entwicklung von Methoden zur Aufbereitung digitaler Verhaltensdaten und zur Datenarchivierung sowie die Entwicklung und den Betrieb einer interaktiven webbasierten Analyseplattform. GESIS wird ermutigt, diese hochrelevanten Vorhaben zu konkretisieren und schrittweise in ein integriertes Forschungsprogramm zu überführen. Hierbei sollte, in Anlehnung an den Aufbau des *Access Panels*, die vielversprechende Kombination von digitalen Verhaltensdaten mit nichtdigitalen Verhaltensdaten in den Fokus gestellt werden.

II.2 Zu Publikationen und Tagungen

Die Qualität der für das Erweiterungsvorhaben relevanten Publikationen im Begutachtungszeitraum von 2017 bis 2019 ist ganz überwiegend sehr gut. Im Bereich der beantragten Erweiterung publizieren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS mehrheitlich Beiträge in referierten Fachjournalen der Sozialwissenschaften sowie in hochrangigen Fachkonferenzen der Informatik. Gleichwohl sollte die Anzahl hochwertiger Publikationen im Zuge der beantragten Erweiterung noch weiter gesteigert werden. Es wird empfohlen, hierfür vermehrt ambitionierte interdisziplinäre Projekte anzustoßen. Beispielfähig kann das von GESIS gemeinsam mit der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB), dem Forschungszentrum L3S und dem Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) bearbeitete Kooperationsprojekt „*Search as Learning – Erkennung, Vorhersage und Verbesserung von Lernprozessen bei der multimodalen Websuche (SALIENT)*“ genannt werden.

Positiv hervorzuheben ist die Organisation und Ausrichtung der drittmittelfinanzierten Symposienreihe *European Symposium Series on Societal Challenges in Computational Social Science* (2017–2019) zu Herausforderungen der digitalen

Gesellschaft. Die dauerhafte Etablierung einer solchen Fachtagung schafft Raum für den – auch interdisziplinären – Austausch, festigt die internationale Sichtbarkeit von GESIS und wird vor diesem Hintergrund aus fachlicher Perspektive ausdrücklich empfohlen.

II.3 Zu den Drittmitteln

Im Vergleich zu den Jahren 2012 bis 2016 konnte GESIS seine Drittmiteinnahmen im Begutachtungszeitraum zwischen 2017 und 2019 weiter steigern und dabei den beeindruckenden Anteil der von der DFG eingeworbenen Drittmittel von 23 % auf 36 % erhöhen. Diese Entwicklung ist ebenso zu begrüßen wie der signifikante Anstieg der Drittmiteinnahmen im Bereich der beantragten Forschungsinfrastruktur zwischen 2017 und 2019. Das GESIS-eigene Organisationsziel, 20 % seines Gesamthaushalts aus Drittmitteln zu erwirtschaften, sollte auch im Zuge der strategischen Erweiterung weiterverfolgt werden. Ambitionierte interdisziplinäre Projekte zu digitalen Verhaltensdaten, wie das oben genannte Kooperationsprojekt SALIENT, könnten aus fachlicher Perspektive maßgeblich zum Erreichen dieses Ziels beitragen.

II.4 Zur Nachwuchsförderung und Hochschullehre

Die Transparenz und die Struktur der Nachwuchsförderung bei GESIS ist vorbildlich für die Sozialwissenschaften. Promovierende werden in der Regel für vier plus zwei Jahre auf einer 75 % Stelle beschäftigt, wobei ein Drittel der vertraglich vereinbarten Arbeitszeit für die eigene Qualifikation zur Verfügung steht. Besonders zu würdigen ist das GESIS *Doctoral Program*, ein strukturiertes interdisziplinäres Graduiertenprogramm. Die enge Verzahnung dieses Programms mit den Graduiertenschulen der Universitäten Köln und Mannheim wird dabei unter anderem durch die wechselseitige Anerkennung von *Credit Points* deutlich. Insgesamt zeigen sich die Promovierenden mit der individuellen Betreuung durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von GESIS sehr zufrieden.

Innerhalb des strukturierten Graduiertenprogramms können Promovierende vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten wahrnehmen. Dies ist ebenso positiv zu bewerten wie die Förderung von Postdocs im Rahmen des GESIS *Qualification Center*. Die Qualitätssicherung der jeweiligen Weiterbildungsprogramme erfolgt dabei durch regelmäßige Befragungen. Sowohl Postdocs als auch Promovierende profitieren von der Einbindung in ihre jeweiligen Arbeitsbereiche, Postdocs darüber hinaus von der Möglichkeit, bereits frühzeitig Erfahrungen in der Lehre zu sammeln.

Postdocs und Promovierende werden seitens GESIS dazu ermutigt und finanziell dabei unterstützt, mit eigenem Vortrag oder Poster an wissenschaftlichen Tagungen, Kongressen und *Summer Schools* im In- und Ausland teilzunehmen. Darüber hinaus organisierte GESIS sehr erfolgreich die drittmittelfinanzierte

Summer School Series on Methods for Computational Social Science (2017–2019) und beförderte damit Vernetzungsmöglichkeiten für Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler über GESIS hinaus. Mit Blick auf die internationale Sichtbarkeit wird GESIS darin bestärkt, die dauerhafte Etablierung einer solchen *Summer School* anzustreben.

Die strategische Erweiterung von GESIS bietet hervorragende Ansatzpunkte, um sowohl den eigenen als auch den wissenschaftlichen Nachwuchs in den Sozialwissenschaften insgesamt zu fördern. Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Qualifikationsstellen bei GESIS sollten ermutigt werden, die Themen ihrer Dissertationen und Habilitationen mit einer Kombination von Umfragedaten und digitalen Verhaltensdaten zu bestreiten. Hierfür wird empfohlen, den beachtlichen Anteil der gemeinsam mit fachlich einschlägigen Forscherinnen und Forschern an Universitäten betreuten interdisziplinären Qualifikationsvorhaben im Bereich *Computational Social Science* noch weiter zu erhöhen.

II.5 Zu Serviceleistungen

In den Serviceleistungen für die Sozialwissenschaften liegt eine der großen Stärken von GESIS. Das ausgezeichnete Beratungsangebot und die international hoch geschätzten Workshops im Bereich *Computational Social Science* werden von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern sowie von etablierten Forscherinnen und Forschern stark nachgefragt. Die im Erweiterungsantrag vorgesehene Ausweitung des Trainings- und Beratungsangebots auf Methoden für digitale Verhaltensdaten wird nachdrücklich befürwortet. Die regelmäßig zur Qualitätssicherung durchgeführten Befragungen der Nutzerinnen und Nutzer sind sinnvoll und wichtig.

B.III ZU KOOPERATIONEN

GESIS ist in den sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften ausgezeichnet vernetzt. Die engen, vertraglich festgehaltenen Kooperationen mit den Universitäten in Köln, Mannheim und Aachen, die im Zuge des Erweiterungsvorhabens weiter gestärkt werden sollen, sind dabei besonders zu würdigen. Die beantragte Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten fügt sich überzeugend in die Planungen der Kooperationspartnerinnen und -partner ein. Beispielhaft sind hier das *Human Technology Center*, welches als Teil des Zukunftskonzepts der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen aus Mitteln der Exzellenzinitiative gegründet wurde, und das in Partnerschaft zwischen GESIS und der Universität zu Köln geplante *Center for Data and Simulation Science* zu nennen. Ebenfalls vorbildlich sind die gemeinsamen Berufungen des Präsidenten von GESIS sowie von vier Abteilungsleitungen und einer kommissarischen Abteilungsleitung mit den Universitäten Aachen, Düsseldorf, Koblenz-Landau, Köln und Mannheim. Die Neubesetzung einer der künftig zwei Leitungs-

positionen der derzeit kommissarisch geführten Abteilung CSS mit einer Informatikerin beziehungsweise mit einem Informatiker erfolgt gegenwärtig in einem gemeinsamen Berufungsverfahren mit der RWTH Aachen. Im Zuge des Erweiterungsvorhabens sehen GESIS und die RWTH Aachen zudem die gemeinsame Berufung einer Sozialwissenschaftlerin beziehungsweise eines Sozialwissenschaftlers auf die zweite Leitungsposition der Abteilung CSS vor. Sowohl die geplante interdisziplinäre Ausrichtung der Abteilung als auch die Intensivierung der Kooperation mit der RWTH Aachen ist sinnvoll. Bestrebungen, die gemeinsamen Berufungen in Zukunft unbefristet erfolgen zu lassen, sollten konsequent weiterverfolgt werden, um auch künftig im internationalen Wettbewerb um hochqualifizierte Forscherinnen und Forscher konkurrenzfähig zu bleiben. Darüber hinaus unterhält GESIS zahlreiche erfolgreiche Kooperationen mit weiteren Universitäten sowie mit Forschungseinrichtungen des In- und Auslands.

Aufgrund des breiten Interesses an und der großen Relevanz von digitalen Verhaltensdaten auch über die Sozialwissenschaften hinaus, ist langfristig eine Erweiterung der fachlichen Zielgruppe von GESIS durch die geplante Forschungsinfrastruktur denkbar und wünschenswert. Dies erfordert die Einbeziehung weiterer Fachbereiche, die nicht bei GESIS verankert sind und dort sinnvollerweise auch nicht verankert werden sollten, in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Forschungsinfrastruktur. Dazu gehören beispielsweise die Psychologie und die Mobilitätsforschung, aber auch die Kommunikations- und Sprachwissenschaften. Bemühungen, diese fachlichen Expertisen im Rahmen von Kooperationen in die Arbeit des Instituts einzubinden, wie es bereits jetzt sehr erfolgreich im Rahmen von Projekten geschieht, sollten gezielt weiter vorangetrieben werden.

B.IV ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Höchste Ansprüche an die interne und externe Qualitätssicherung, innovative Impulse aus den Fachgemeinschaften sowie eine flexible Anpassung an die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer sind für den Erfolg der geplanten Forschungsinfrastruktur unerlässlich. Der wissenschaftliche Beirat und der Nutzerbeirat von GESIS sind hervorragend in die Entwicklung des Erweiterungsantrags eingebunden worden und haben maßgeblich zu seiner konkreten Ausgestaltung beigetragen. Die Absicht von GESIS, die Beiräte regelmäßig auf eine in disziplinärer Hinsicht repräsentative Zusammensetzung für die zukünftige Ausrichtung des Instituts zu prüfen, ist mit Blick auf die dynamischen Entwicklungen im Bereich digitaler Verhaltensdaten zu begrüßen.

Die Weiterentwicklung aller bisher im Rahmen der IEDI bei GESIS etablierten Umfragen wird durch ein jeweils eigenes wissenschaftliches Beratungsgremium begleitet. Ein derartiges Beratungsgremium für den Aufbau der geplanten

Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten existiert bisher nicht; die Planungen bezüglich der konkreten Einbeziehung der wissenschaftlichen Fachgemeinschaften in die Ausgestaltung und Weiterentwicklung befinden sich noch im Anfangsstadium. Die vorgesehenen öffentlichen *Calls for Proposals*, die den Fachgemeinschaften die Möglichkeit zur Beteiligung an der Konzeption der geplanten Forschungsinfrastruktur bieten sollen, sind eine wichtige Maßnahme. Um die Bedarfe der sozialwissenschaftlichen Fachgemeinschaften dauerhaft angemessen abzudecken, müssen die Entwicklung und Ausgestaltung aus fachlicher Perspektive notwendigerweise durch Nutzerinnen und Nutzer getrieben sein. Langfristig wird GESIS daher nachdrücklich darin bestärkt, ein bundesweites Kooperationsnetzwerk zu digitalen Verhaltensdaten aufzubauen. Angesichts des großen Potenzials digitaler Verhaltensdaten für interdisziplinäre Kooperationen sollten dabei nicht nur Forscherinnen und Forscher aus den Sozialwissenschaften eingebunden werden, sondern perspektivisch auch Expertinnen und Experten weiterer relevanter Fachbereiche.

Der Senat der Leibniz-Gemeinschaft sollte in Zukunft bei seinen turnusmäßigen Evaluationen ein besonderes Augenmerk auf die durch Nutzerinnen und Nutzer getriebene Ausgestaltung der Forschungsinfrastruktur und auf die angemessene Einbeziehung der Fachgemeinschaften legen.

B.V ZU ORGANISATION UND AUSSTATTUNG

V.1 Organisation

Die Planungen zur Integration der beantragten Forschungsinfrastruktur in die vorhandenen *Governance*-Strukturen von GESIS sind überzeugend. Im Hinblick darauf, wie zukünftig die Koordination zwischen den Abteilungen ausgestaltet werden soll und in welchem Verhältnis die wissenschaftliche Koordinatorin beziehungsweise der wissenschaftliche Koordinator zu den Abteilungsleitungen steht, sollten sie noch weiter konkretisiert werden. Auch die Ausführungen zur Besetzung und Aufgabenbeschreibung der beiden neuen Koordinationsgruppen für die kontinuierliche Sammlung und Aufbereitung digitaler Verhaltensdaten sowie für die Unterstützung bei der Auswahl von Algorithmen zur Erhebung und Aufbereitung von digitalen Verhaltensdaten sind weiterzuentwickeln. Die Aufgaben und Kompetenzen, sowohl der wissenschaftlichen Koordinatorin beziehungsweise des wissenschaftlichen Koordinators als auch der beiden Koordinationsgruppen, sollten näher bestimmt werden und fester Bestandteil des organisatorischen Entwicklungskonzepts sein.

GESIS sieht vor, die geplante Forschungsinfrastruktur zu digitalen Verhaltensdaten an der Schnittstelle von Sozialwissenschaften und angewandter Informatik anzusiedeln. Die bestehenden Maßnahmen zur Förderung der interdisziplinären Vernetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von GESIS, wie beispielsweise Anreize für abteilungsübergreifende Forschungsprojekte sowie

Vernetzungstage für Teamleitungen, Postdocs und Promovierende, sind wichtig und zielführend. Im Zuge der Erweiterung sollte der Austausch zwischen *Computational Social Science* und klassischen Sozialwissenschaften durch die konsequente Weiterentwicklung dieser Maßnahmen noch verstärkt werden, insbesondere auch im Hinblick auf die Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler am Institut. Das vorhandene Internationalisierungskonzept sollte gleichermaßen weiterentwickelt werden, um die Partizipationsmöglichkeiten ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu vergrößern.

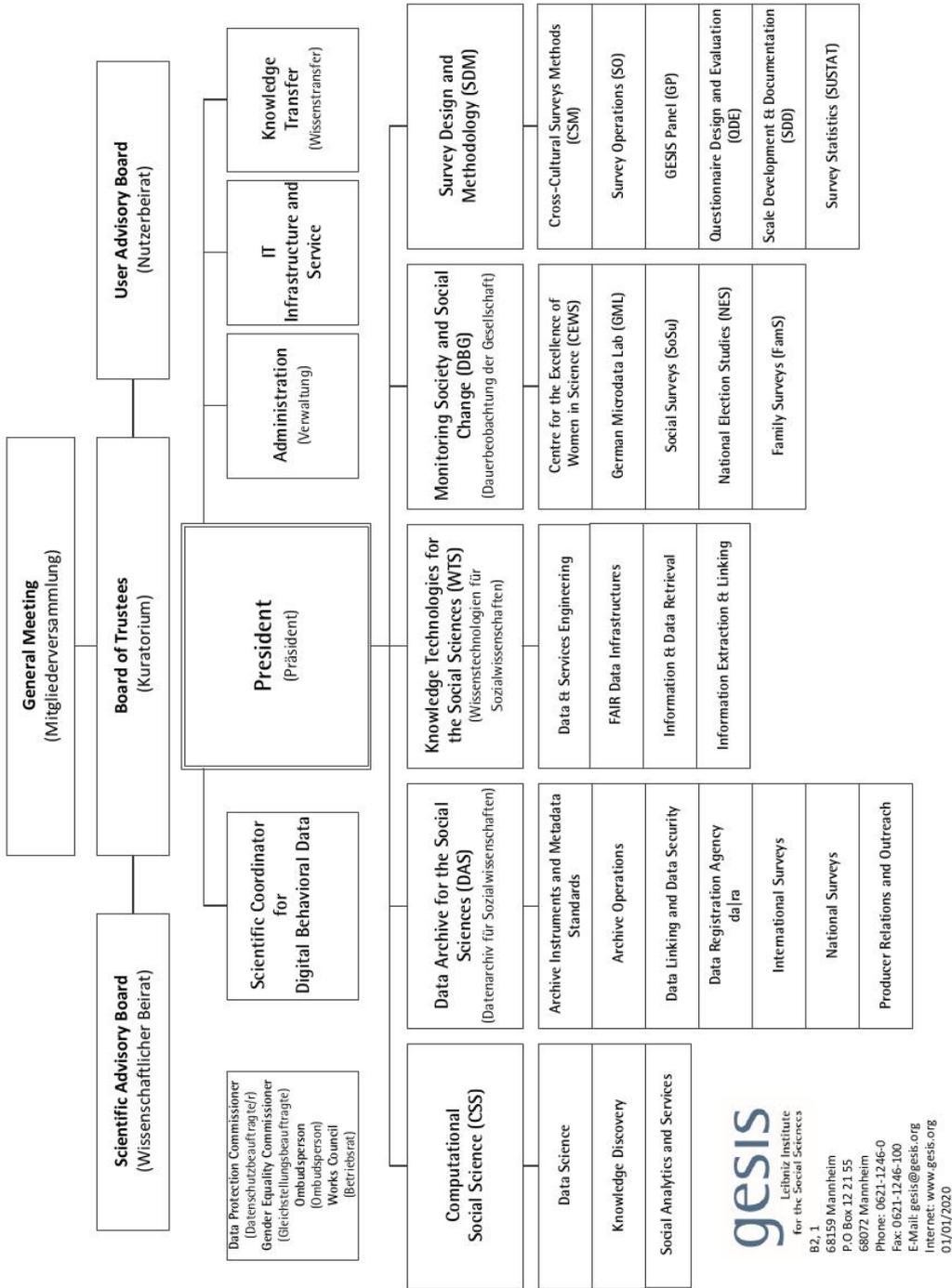
V.2 Ausstattung

Der Erweiterungsantrag von GESIS ist in finanzieller wie personeller Hinsicht angemessen. Ohne die beantragten Mittel ist die Etablierung und der Betrieb einer Forschungsinfrastruktur für digitale Verhaltensdaten aufgrund des hohen Personalaufwands für die kontinuierliche Erhebung und Bereitstellung von Daten nicht umsetzbar. Die geplante zusätzliche Personalausstattung mit 47,6 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) bietet im Hinblick auf die Aufgabenstellung eine gute Grundlage. Entscheidend wird sein, die relativ große Anzahl zusätzlicher Stellen mit wissenschaftlich sehr gut qualifiziertem Personal zu besetzen. Insbesondere in Anbetracht des hochgradig kompetitiven Arbeitsmarkts in der Informatik wird GESIS daher empfohlen, ein konkretes Rekrutierungskonzept zu erarbeiten und vorhandene Anreizsysteme weiter auszubauen.

Bezogen auf alle Leitungspositionen bei GESIS liegt der Anteil der Wissenschaftlerinnen knapp bei 50 %. Auf der Teamleitungsebene liegt dieser noch deutlich darunter. Bemühungen seitens GESIS, diesen Anteil weiter zu erhöhen, beispielsweise durch die frühzeitige Vernetzung mit vielversprechenden externen Nachwuchswissenschaftlerinnen, sind ausdrücklich zu befürworten und sollten konsequent weiterverfolgt werden.

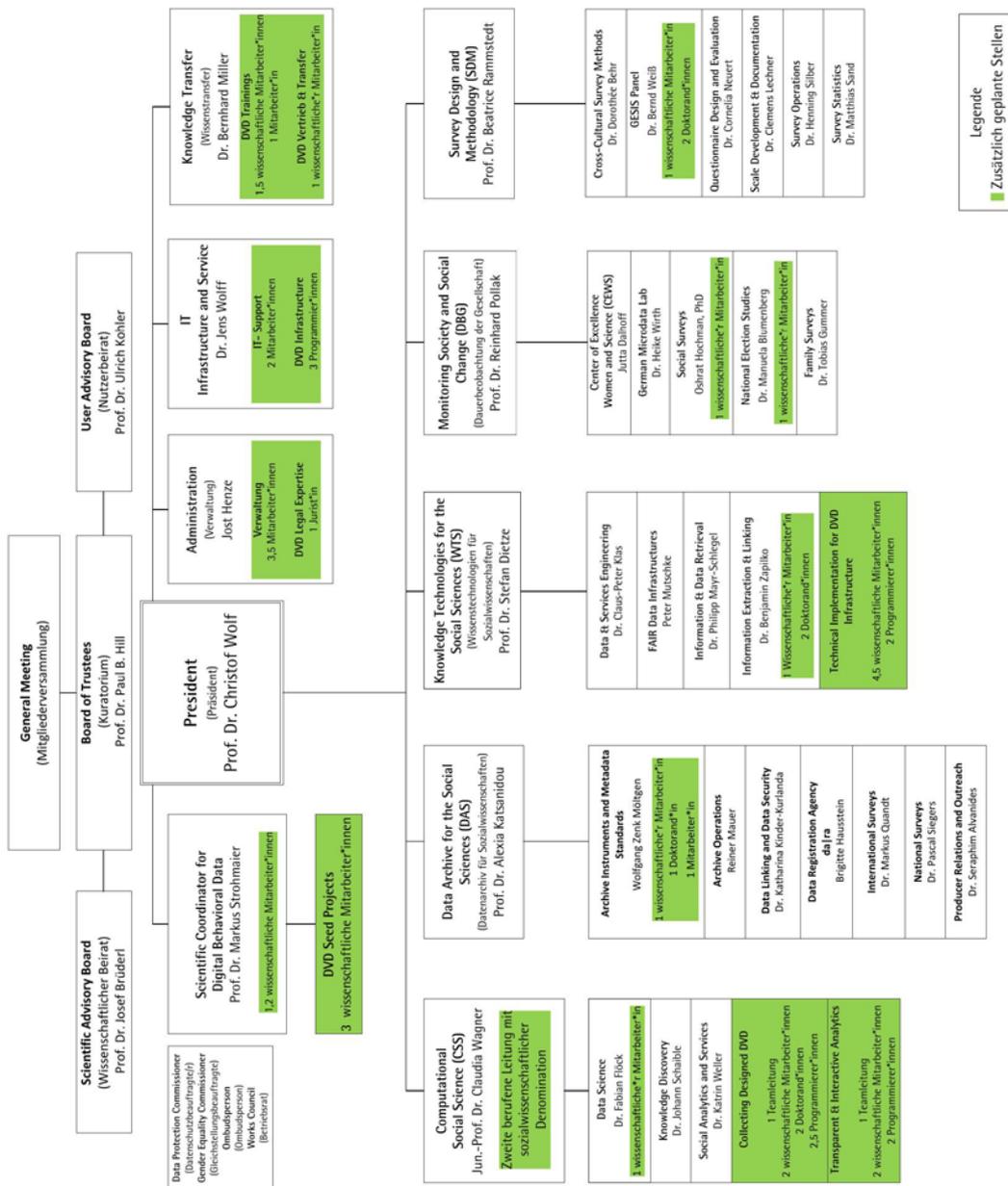
Die bisherige räumliche Ausstattung in Köln ist vorbildlich. Die vorgesehene Zusammenlegung der Mannheimer Institutsteile in dem voraussichtlich bis 2021 fertiggestellten neuen Gebäude wird begrüßt. Die geplante Unterbringung eines überwiegenden Teils der durch das Erweiterungsvorhaben hinzukommenden Beschäftigten in zusätzlichen Räumlichkeiten in unmittelbarer Nähe des Kölner GESIS-Gebäudes ist eine sinnvolle Lösung.

Anhang



gesis
 Leibniz Institute
 for the Social Sciences
 B2, 1
 68159 Mannheim
 P.O. Box 12 21 55
 68072 Mannheim
 Phone: 0621-1246-0
 Fax: 0621-1246-100
 E-Mail: gesis@gesis.org
 Internet: www.gesis.org
 01/01/2020

Quelle: GESIS



Quelle: GESIS

Anhang 2: Grundfinanzierte Beschäftigungsverhältnisse von GESIS zum 31.12.2019 (ohne Drittmittelpersonal) und geplanter Aufwuchs für die strategische Erweiterung 2022–2023

Stand: 31.12.2019

	Wertigkeit (Besoldungs- / Entgeltgruppe)	Aus Grundmitteln finanzierte Beschäftigungsverhältnisse		beantragter Personalaufwuchs für die strategische Erweiterung		geplanter Personalbestand der Einrichtung im Endausbau (ohne Drittmittelpersonal)
		in VZÄ	in Personen	2022	2023	2023
				VZÄ	VZÄ	VZÄ
Wissenschaftliches Personal*	W 3	5,2	6	1,2	0	6,4
	W 1	0,6	1	0	0	0,6
	EG 15	11,8	12	2,0	0	12,8
	EG 14	28,5	34	10,0	11,0	47,1
	EG 13Ü	8,9	9	0	0	8,9
	EG 13	74,8	96	2,3	3,1	76,1
Zwischensumme		129,8	158	15,5	14,1	151,9
Nichtwissenschaftliches Personal	EG 15	2,0	2	0	0	2,0
	EG 14	1,0	1	0	0	1,0
	EG 13Ü	2,0	2	0	0	2,0
	EG 13	8,6	10	1	0	9,6
	EG 12	5,4	6	4	5,5	14,9
	EG 11	25,2	28	0	0	25,2
	EG 10	11,2	14	3	4,5	17,2
	EG 9b	16,7	20	0	0	16,7
	EG 9a	8,1	9	0	0	6,3
	EG 8	7,5	9	0	0	7,5
	EG 7	5,5	8	0	0	5,5
	EG 6	9,8	11	0	0	9,8
	EG 5	2,7	3	0	0	2,7
	EG 4	0,6	1	0	0	0,6
	EG 3	0,4	1	0	0	0,4
	EG 1	0,5	1	0	0	0,5
	Sonstige	8,4	10	0	0	8,4
Zwischensumme		115,6	136	8,0	10,0	130,3
Insgesamt		245,4	294	23,5	24,1	282,2

* Die Übersicht enthält minimale Rundungsdifferenzen.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben von GESIS

Anhang 3: Verteilung des wissenschaftlichen Personals auf die einzelnen Arbeitsbereiche

Stand: 31.12.2019

Arbeitsbereich	Wissenschaftler/innen											
	Gesamt				Aus Grundmitteln finanziert				Drittmittelfinanziert			
	insgesamt		darunter befristet		insgesamt		darunter befristet		insgesamt		darunter befristet	
	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen	VZÄ	Personen
Präsidialbereich	2,0	3	0,8	1	2,0	3	0,8	1	0	0	0	0
Computational Social Science	20,1	22	16,3	18	15,6	18	12,3	14	4,5	6	4,0	5
Datenarchiv für Sozialwissenschaften	35,5	43	17,0	23	26,7	33	8,6	13	8,8	15	8,4	13
Dauerbeobachtung der Gesellschaft	32,4	37	18,4	22	30,1	35	16,2	20	2,3	4	2,2	3
Survey Design and Methodology	43,6	52	33,7	41	30,1	39	23,6	30	13,5	22	10,0	15
Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften	21,5	25	14,1	17	12,9	15	5,5	7	8,6	12	9,0	12
Wissenstransfer	13,2	15	6,5	7	12,5	15	5,8	7	0,8	1	0,8	1
Insgesamt	168,3	197	106,8	129	129,8	158	72,8	92	38,5	60	34,4	49

¹ 21 Personen sind sowohl aus Grund- als auch aus Drittmitteln finanziert.

* Die Übersicht enthält minimale Rundungsdifferenzen.

Stand: 31.12.2019

Zugehörigkeit	Personenanzahl grundfinanziert			Personenanzahl drittmittelfinanziert			davon grund- und drittmittelfinanziert			Insgesamt					
	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt	männlich	weiblich	gesamt			
20 Jahre und mehr	10	7	17	3	0	3	3	0	3	10	59%	7	41%	17	9%
15 bis unter 20 Jahre	7	5	12	0	1	1	0	1	1	7	58%	5	42%	12	6%
10 bis unter 15 Jahre	5	9	14	1	7	8	0	2	2	6	30%	14	70%	20	10%
5 bis unter 10 Jahre	16	19	35	7	5	12	2	4	6	21	51%	20	49%	41	21%
unter 5 Jahre	39	41	80	15	21	36	3	6	9	51	48%	56	52%	107	54%
Alter															
60 Jahre und älter	6	7	13	2	0	2	2	0	2	6	46%	7	54%	13	7%
50 bis unter 60 Jahre	9	7	16	1	4	5	1	1	2	9	47%	10	53%	19	10%
40 bis unter 50 Jahre	19	19	38	3	7	10	1	6	7	21	51%	20	49%	41	21%
30 bis unter 40 Jahre	35	36	71	17	15	32	3	4	7	49	51%	47	49%	96	49%
unter 30 Jahre	8	12	20	3	8	11	1	2	3	10	36%	18	64%	28	14%
Fachrichtung des Hochschulabschlusses															
Soziologie	20	20	40	5	7	12	2	4	6	23	50%	23	50%	46	23%
Informatik	16	12	28	10	4	14	1	2	3	25	64%	14	36%	39	20%
Politikwissenschaften	13	12	25	3	2	5	1	0	1	15	52%	14	48%	29	15%
Sozialwissenschaften	6	11	17	2	5	7	0	1	1	8	35%	15	65%	23	12%
Psychologie	4	5	9	2	3	5	1	1	2	5	42%	7	58%	12	6%
Wirtschaftswissenschaften	0	7	7	0	4	4	0	2	2	0	0%	9	100%	9	5%
Volkswirtschaftslehre	5	2	7	1	1	2	1	1	2	5	71%	2	29%	7	4%
Geschichte	3	3	6	1	0	1	1	0	1	3	50%	3	50%	6	3%
Anglistik	2	1	3	0	3	3	0	1	1	2	40%	3	60%	5	3%
Medienwissenschaft	2	1	3	1	2	3	1	0	1	2	40%	3	60%	5	3%
Sprachwissenschaft	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	50%	1	50%	2	1%
Kulturwissenschaften	1	1	2	0	1	1	0	1	1	1	50%	1	50%	2	1%
Bibliothekswissenschaft	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	100%	0	0%	2	1%
Germanistik	0	1	1	0	1	1	0	0	0	0	0%	2	100%	2	1%
Geographie	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	100%	0	0%	2	1%
Verwaltungswissenschaften	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0%	1	100%	1	1%
Publizistik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0%	1	100%	1	1%
Physik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0%	1	100%	1	1%
Soziale Arbeit und Pädagogik	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0%	1	100%	1	1%
Jura	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0%	1	100%	1	1%
Mathematik	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	100%	0	0%	1	1%
Geschlecht															
männlich	77			26			8			95			47%		
weiblich	81			34			13			102			53%		
Insgesamt	158			60			21			197			100%		

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben von GESIS

Anhang 5: Veröffentlichungen der Beschäftigten von GESIS im Zeitraum 2017 bis 2019 nach Abteilungen

Stand: 31.12.2019

Veröffentlichungsform	Abteilung DAS		Abteilung DBG		Abteilung CSS		Abteilung Präsident		Abteilung SDM		Abteilung WTS		Abteilung WTr		Abteilungsübergreifend		Summe pro Jahr		Insgesamt									
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018										
	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019	2019											
in referierten Zeitschriften und Informatikproceedings	15	17	19	10	12	17	4	11	8	4	0	6	23	34	34	11	16	14	8	3	6	12	13	8	87	106	112	305
Aufsätze ¹ in nicht referierten Zeitschriften	3	5	1	5	4	3	3	0	0	0	0	2	2	5	4	2	10	3	3	2	4	1	2	1	19	31	18	68
Monographien ¹	1	1	3	4	0	2	1	0	0	0	0	1	5	4	1	0	0	0	0	3	0	0	0	0	12	8	7	27
Herausgeberschaften von Sammelbänden	5	4	1	2	0	0	0	1	0	1	0	2	3	5	1	5	7	2	0	1	2	0	3	3	16	21	11	48
Beiträge zu Sammelwerken (im Fremdverlag)	18	5	27	12	8	8	6	10	8	6	0	1	9	14	12	18	14	21	5	5	2	5	3	8	79	59	87	225
Beiträge zu Publikationen (im Eigenverlag)	11	12	10	9	6	6	1	4	0	0	2	0	16	12	19	1	1	0	1	2	3	11	3	4	52	40	42	134
Zwischensumme Wissenschaftliche Publikationen	53	44	61	42	30	36	15	29	16	13	0	12	58	74	71	37	48	40	17	16	17	30	24	24	265	277	807	
Vorträge	47	35	51	33	36	35	14	20	22	4	4	4	112	80	122	21	30	17	10	12	14	21	20	42	262	237	307	806
nicht veröffentlichte Politikpapiere	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Insgesamt	100	79	112	75	66	71	29	49	38	17	4	16	170	154	193	58	78	57	27	28	31	51	44	66	527	502	584	1613

¹ Darunter auch eigenständige Internetpublikationen.

- _ Hannak, A.; Wagner, C.; Garcia, D.; Mislove, A., Strohmaier, M.; Wilson, Ch.: *Bias in Online Freelance Marketplaces: Evidence from TaskRabbit and Fiverr*, in: Lee, C. P.; Poltrock, S. E.; Barkhuus, L.; Borges, M.; Kellogg, W. A. (Hrsg.): *Proceedings of the 2017 ACM Conference on Computer Supported Cooperative Work and Social Computing (CSCW2017)*, New York 2017, S. 1914–1933.
<https://doi.org/10.1145/2998181.2998327>, zuletzt abgerufen am 19.10.2020.
- _ Kinder-Kurlanda, K. E.; Weller, K.; Zenk-Möltgen, W.; Pfeffer, J.; Morstatter, F.: *Archiving Information from Geotagged Tweets to Promote Reproducibility and Comparability in Social Media Research*, in: *Big Data & Society* 4 (2017) 2, S. 1–14.
<https://doi.org/10.1177/2053951717736336>, zuletzt abgerufen am 19.10.2020.
- _ Quinlan, St.; Gummer, T.; Roßmann, J.; Wolf, Ch.: *'Show me the money and the party!' – Variation in Facebook and Twitter adoption by politicians*, in: *Information, Communication & Society* 21 (2018) 8, S. 1031–1049.
<https://doi.org/10.1080/1369118X.2017.1301521>, zuletzt abgerufen am 19.10.2020.
- _ Stier, S., Bleier, A.; Lietz, H.; Strohmaier, M.: *Election Campaigning on Social Media: Politicians, Audiences and the Mediation of Political Communication on Facebook and Twitter*, in: *Political Communication* 35 (2018) 1, S. 50–74.
<https://doi.org/10.1080/10584609.2017.1334728>, zuletzt abgerufen am 19.10.2020.
- _ Lee, E.; Karimi, F.; Wagner, C.; Jo H.-H.; Strohmaier, M.; Galesic, M.: *Homophily and minority-group size explain perception biases in social networks*, in: *Nature Human Behavior* 3 (2019) 10, S. 1078–1087. <https://www.nature.com/articles/s41562-019-0677-4>, zuletzt abgerufen am 19.10.2020.

Anhang 7: Von GESIS in den letzten drei Jahren (2017–2019) vereinnahmte Drittmittel nach Drittmittelgebern

Abteilung / Arbeitsbereich	Drittmittelgeber	Drittmittel in Tsd. Euro (gerundet)			Summe
		2017	2018	2019	
Abteilung CSS	DFG	353	297	294	944
	Bund	0	0	2	2
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	0	0	0	0
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	369	417	874	1.660
Summe		722	714	1.170	2.606
Abteilung DAS	DFG	341	375	324	1.040
	Bund	186	341	494	1.021
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	340	98	472	910
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	288	252	235	775
Summe		1.155	1.066	1.525	3.746
Abteilung DBG	DFG	1.680	832	91	2.603
	Bund	34	0	36	70
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	110	21	57	188
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	35	12	63	110
Summe		1.859	865	247	2.971
Abteilung SDM	DFG	57	73	228	358
	Bund	499	825	939	2.263
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	119	0	354	473
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	920	1.073	721	2.714
Summe		1.595	1.971	2.242	5.808
Abteilung WTS	DFG	546	508	338	1.392
	Bund	0	26	77	103
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	157	0	77	234
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	32	112	251	395
Summe		735	646	743	2.124
Abteilung Sonstige (Präsident, Wissenstransfer)	DFG	0	4	40	44
	Bund	0	0	0	0
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	0	0	0	0
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	39	0	138	177
Summe		39	4	178	221
Institut insgesamt	DFG	2.977	2.089	1.315	6.381
	Bund	719	1.192	1.548	3.459
	Land/Länder	0	0	0	0
	EU	726	119	960	1.805
	ERC	0	0	0	0
	Wirtschaft	0	0	0	0
	Sonstige*	1.683	1.866	2.282	5.831
Insgesamt		6.105	5.266	6.105	17.476

* Aufträge, Leibniz-Gemeinschaft, Stiftungen, Sonstige

Anhang 8: Liste der für die strategische Erweiterung relevanten drittmittelgeförderten FuE-Projekte im Zeitraum 2017 bis 2019

Projekttitel	Laufzeit	Drittmittelvolumen in Tsd. Euro (GESIS-Anteil)	Drittmittelgeber	Kooperationspartner	Anzahl der Drittmittelbeschäftigten
iLCM - Eine virtuelle Forschungsumgebung für large-scale qualitative Daten	01.10.2017-30.09.2020	266.300	DFG	Prof. Gerhard Heyer (Universität Leipzig)	2 (+1 SHK)
IC2S2 2017 - International Conference on Computational Social Science 2017	01.04.2017-01.09.2017	34.200	DFG		2
SoRA - Sozial-Raumwissenschaftliche Forschungsdateninfrastruktur	01.03.2017-28.02.2020	240.100	DFG	Dr.-Ing. Gotthard Meinel (IÖR), Prof. Dr. York Sure-Vetter (KIT), Dr. Jan Goebel (SOEP)	2
OpenMinTeD - Open Mining Infrastructure for TExt and Data	01.06.2015-31.05.2018	300.500	EU	Athena Research and Innovation Center in Information Communication & Knowledge Technologies (ARC); The University of Manchester; Technische Universität Darmstadt (UKP-TUDA); Institut National de la Recherche Agronomique (INRA); European Molecular Biology Laboratory (EMBL); AGRO-Know IKE; Stichting Liber; Universiteit van Amsterdam; The Open University (OU); Ecole Polytechnique Federale de Lausanne (EPFL); Fundacion Centro Nacional de Investigaciones Oncologicas Carlos III (CNIO); The University of Sheffield (USFD); Greek Research and Technology Network S.A. (GRNET); Frontiers Media SA (Frontiers); The University of Stirling (JoS)	3 (+2 SHK)
DII / RUB - Deutsches Internet Institut RUB (Antragsphase)	01.09.2016-28.02.2017	38.500	MiWF (Nordrhein-Westfalen)	Universität Bochum (RUB), Universität Bonn, Universität Düsseldorf, Universität Münster, Grimme Institut	3 (+2 SHK)
Inequality - The emergence of inequality in social groups	01.02.2017-31.01.2021	181.700	Volkswagenstiftung	Dr. Vuculescu (Aarhus University), Dr. Tsvetkova (London School of Economics)	1
Current Affairs 2.0	01.10.2017-30.09.2021	274.400	Volkswagenstiftung	Dr. Grabowicz (University of Massachusetts), Dr. Jurgens (University of Michigan), Dr. Hale (University of Oxford)	1 (+3 SHK)
CSS-Summer - Computational Social Science Summer School Series	01.02.2017-31.01.2020	245.300	Volkswagenstiftung		2
Sym Series - Conference Series on Societal Challenges in Computational Social Science	01.05.2017-30.04.2020	235.600	Volkswagenstiftung		2
VWStiftung CSS-Kickoff - VolkswagenStiftung Status Symposium als KickOff Meeting für die Förderlinie 2 im Bereich Computational Social Science	01.05.2016-31.07.2017	35.900	Volkswagenstiftung		1 (+1 SHK)
Measure of Media Context in the European Social Survey	01.01.2018-30.06.2018	44.982	ESS ERIC	Dr. Theoni Stathopoulou (The National Center of Social Research -EKKE)	1 (+1 SHK)
VRRonline - Assessing the Validity, Reliability, and Representativity of Online Text Data	06.04.2018-30.06.2019	11.812	Swedish Research Council	Uni Göteborg	1
Science Linker - A Framework for Finding, Linking, and Enriching Social Science Linked Data	01.10.2019-30.09.2022	267.114	DFG		2
digilog@bw - Digitalisierung im Dialog	15.04.2019-14.04.2022	40.000	MWK Baden-Württemberg	Prof. Dr. Thomas Fetzer (Uni Mannheim (Koord.)), Prof. Dr.-Ing. Holger Hanselka (Karlsruher Institut für Technologie (KIT)), PD Dr. Jessica Heesen (Eberhard Karls Universität Tübingen), Prof. Dr. Arnulf Deppermann (Leibniz-Institut für Deutsche Sprache (IDS)), Prof. Dr. Sonja Utz (Stiftung „Medien in der Bildung“, Stiftung des bürgerlichen Rechts Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM)), Prof. Dr. Irene Bertschek (ZEW - Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung), Dominika Szope (Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim, ZKM Zentrum für Kunst und Medien)	0
SHARENEWS: Predicting the shareworthiness of 'real' and 'fake' news in Europe	01.04.2019-31.03.2020	5.000	Social Science One (Facebook und mehrere Stiftungen)	Damian Trilling (Universität Amsterdam)	0 (+1 SHK)
SALIENT - Search as Learning - Erkennung, Vorhersage und Verbesserung von Lernprozessen bei der multimodalen Websuche	01.05.2018-30.04.2021	235.936	Leibniz Gemeinschaft (SAW-Verfahren)	Technische Informationsbibliothek Hannover; LIS, IWM	1
VACOS - Unterstützung von Vagheit bei der interaktiven Text- und Faktensuche	01.04.2019-31.03.2022	154.050	DFG	Universität Duisburg-Essen	1 (+1 SHK)
ConDATA - Establishing Contextual Dataset Retrieval	01.01.2019-14.08.2021	350.526	DFG-LIS		2
Populism Online - What do 'the People' want? Analysing Online Populist Challenges to Europe	22.10.2018-21.10.2021	349.200	Volkswagenstiftung	Prof. Dr. Schroeder (University of Oxford), Dr. Froio (SciencesPo Paris)	1 (+1 SHK)

Anhang 9: Aktuelle (institutionelle und personengebundene) Kooperationen von GESIS auf wissenschaftlichem Gebiet mit Bezug zur strategischen Erweiterung

Stand: 31.12.2019

Land	Einrichtungstyp	Name der Einrichtung	Vertrag	Gegenstand der Kooperation
Deutschland	Hochschulen	RWTH Aachen		Infrastruktur, Projektantrag
		TH Köln		Publikation
		U Mannheim		Studiengang, Projektantrag Leibniz-Wissenschaftscampus
		TU München	X	Doktorandenbetreuung
		U Bremen		Projektantrag (Collaborative Excellence)
		U Bremen		Publikation
		U Mainz		Publikation und follow up-Projekt
		U Hohenheim		Publikation und follow up-Projekt
		U Hildesheim		Forschungsprojekt
		U Leipzig		Publikation
		U Jena		Publikation
		U Köln		Infrastruktur, Publikation
		HU Berlin		Projektanträge
		Hochschule Mittweida		Forschung, Wissenschaftler austausch
		FU Berlin		Publikation
		U Hannover	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
	U Koblenz-Landau		Drittmittelprojekt (NegCamp)	
	U Augsburg		Drittmittelprojekt (DiverseBot)	
	öffentl. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	Institut für Unternehmenskybernetik e.V. (IfU)		Projektantrag
		Wuppertal Institut für Klima, Energie, Umwelt		Projektantrag
		Forschungszentrum L3S		Projektantrag, Infrastrukturnutzung, Datenaustausch
		Max-Planck-Institut für demografische Forschung		Infrastruktur
		Center for Advanced Internet Studies		Infrastruktur
		DIW (SOEP)		Infrastruktur
		ZB MED		Publikation
		Leibniz-Institut für Medienforschung Hans-Bredow-Institut		Infrastruktur, Projektantrag
		IWM - Leibniz-Institut für Wissensmedien		Projektantrag; Forschung
	Sonstige	Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation		Infrastruktur
		Weizenbaum-Institut		Infrastruktur
		Deutsche Bahn AG		Projektantrag
Destatis			Projektantrag	
		Schufa Holding AG	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
Belgien	Hochschulen	KU Leuven	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
China	Hochschulen	Chongqing University of Technology		Publikation, Projektantrag
Frankreich	Hochschulen	Aix-Marseille University		Infrastruktur, Publikation
		Université de Montpellier		Publikation und Doktorandenbetreuung
Griechenland	Hochschulen	Centre for Research and Technology Hellas	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
Großbritannien	Hochschulen	University of Newcastle		Publikation
		Social Data Science Lab		Infrastruktur
		The Open University	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
		University of Southampton	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
Hongkong	Hochschulen	Hong Kong University of Science and Technology		DAAD Austausch und Publikation
Irland	öffentl. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	Insight Centre for Data Analytics		Veranstaltungsorganisation (29 th ACM Conference on Information & Knowledge Management)
Italien	Hochschulen	Universita di Pisa	X	Drittmittelprojekt (NoBias)
	öffentl. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	ISI Foundation - Istituto Interscambio Scientifico		Drittmittelprojekt (Twinning)
Niederlande	Hochschulen	Radboud University Nijmegen		Projektantrag (Freedom of Search; H2020 ETN)
		Erasmus University Rotterdam		Drittmittelprojekt (DiverseBot)
		University of Amsterdam		Drittmittelprojekt (DiverseBot)
	öffentl. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	Open Data Infrastructure for Social Science and Economic Innovations		Infrastruktur
• Norwegen	sonstige	Consortium of European Social Science Data Archives		Infrastruktur

Land	Einrichtungstyp	Name der Einrichtung	Vertrag	Gegenstand der Kooperation
Russland	Hochschulen	HSE University		Publikation
Schweiz	öffentl. außeruniversitäre Forschungseinrichtungen	FORS		Infrastruktur
Türkei	Hochschulen	KOC University, Istanbul		Drittmittelprojekt (Twinning)
USA	Hochschulen	University of California		Drittmittelprojekt (DiverseBot)
		Inter-university Consortium for Political and Social Research		Infrastruktur
		Purdue University		Publikation
		Cornell University		Wissenschaftler austausch
		University of Southern California		Publikation
		Arizona State University		Workshop
		University of Illinois at Chicago		Workshop
	University of Michigan		Publikation	
Forschungsmuseen, wiss. Sammlungen u. Archive	Internet Archive		Projektantrag	

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben von GESIS

Anhang 10a: Liste der Forschungsinfrastrukturen (FIS), die GESIS selbst betreibt oder an deren Betrieb es beteiligt ist

1. Datenbestandskatalog

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	1,8 VZÄ
Nutzung	_2017: 53.292 vertriebene Datensätze; 2018: 58.062 vertriebene Datensätze; 2019: 64.876 vertriebene Datensätze _100%

2. Pretest

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access, Open Access
Personal	0,65 VZÄ
Nutzung	_2017: 9 Pretests; 2018: 14 Pretests; 2019: 10 Pretests; 2017: 1.315 Websitebesuchende; 2018: 993 Websitebesuchende; 2019: 1.306 Websitebesuchende _50% Pretests, 100% Websitebesuchende

3. Stichprobenziehung

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 58 Stichproben; 2018: 49 Stichproben; 2019: 54 Stichproben _100%

4. Zusammenstellung sozialwissenschaftlicher Items und Skalen

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	0,85 VZÄ
Nutzung	_2017: 37.457 Websitebesuchende; 2018: 38.714 Websitebesuchende; 2019: 58.869 Websitebesuchende _100%

5. GESIS Panel

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	1,9 VZÄ
Nutzung	_2017: 37 Bibliographiezuwachs; 2018: 25 Bibliographiezuwachs; 2019: 31 Bibliographiezuwachs; 2017: 10 durchgeführte Studien; 2018: 10 durchgeführte Studien; 2019: 15 durchgeführte Studien _95%

6. Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	0,75 VZÄ
Nutzung	_2017: 135 Bibliographiezuwachs; 2018: 134 Bibliographiezuwachs; 2019: 143 Bibliographiezuwachs; 2017: 7.335 vertriebene Datensätze; 2018: 7.860 vertriebene Datensätze; 2019: 8.966 _100%

7. Comparative Study of Electoral Systems

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	1,2 VZÄ
Nutzung	_2017: 46 Bibliographiezuwachs; 2018: 127 Bibliographiezuwachs; 2019: 60 Bibliographiezuwachs; 2017: 113 vertriebene Datensätze; 2018: 150 vertriebene Datensätze; 2019: 154 vertriebene _100% externe Nutzung

8. Zeitreihen zur Historischen Statistik von Deutschland

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	0,9 VZÄ
Nutzung	_2017: 1.667 vertriebene Datensätze; 2018: 1.686 vertriebene Datensätze _100% externe Nutzung

9. Eurobarometer

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	0,9 VZÄ
Nutzung	_2017: 109 Bibliographiezuwachs; 2018: 149 Bibliographiezuwachs; 2019: 155 Bibliographiezuwachs; 2017: 19.565 vertriebene Datensätze; 2018: 21.124 vertriebene Datensätze; 2019: 25.108 _100% externe Nutzung

10. European Values Study

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	0,51 VZÄ
Nutzung	_2017: 150 Bibliographiezuwachs; 2018: 99 Bibliographiezuwachs; 2019: 406 Bibliographiezuwachs; 2017: 4.953 vertriebene Datensätze; 2018: 4.381 vertriebene Datensätze; 2019: 6.896 _100% externe Nutzung

11. German Longitudinal Election Study

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	2,3 VZÄ
Nutzung	_2017: 59 Bibliographiezuwachs; 2018: 73 Bibliographiezuwachs; 2019: 106 Bibliographiezuwachs; 2017: 3.153 vertriebene Datensätze; 2018: 4.329 vertriebene Datensätze; 2019: 3.312 _100% externe Nutzung

12. International Social Survey Programme

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	2 VZÄ
Nutzung	_2017: 511 Bibliographiezuwachs; 2018: 666 Bibliographiezuwachs; 2019: 579 Bibliographiezuwachs; 2017: 9.132 vertriebene Datensätze; 2018: 10.787 vertriebene Datensätze; 2019: 9.862 _100% externe Nutzung

13. Mikrodaten-Informationssystem

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	1,14 VZÄ
Nutzung	_2017: 28.411 Downloads; 2018: 35.278 Downloads; 2019: 9.018 Downloads _100% externe Nutzung

14. Mikrozensus

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 193 vertriebene Datensätze; 2018: 283 vertriebene Datensätze _100% externe Nutzung

15. Politbarometer

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	0,75 VZÄ
Nutzung	_2017: 66 Bibliographiezuwachs; 2018: 84 Bibliographiezuwachs; 2019: 109 Bibliographiezuwachs; 2017: 1.280 vertriebene Datensätze; 2018: 855 vertriebene Datensätze; 2019: 1.116 _100% externe Nutzung

16. Programm for the International Assessment of Adult Competencies

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	1 VZÄ
Nutzung	_2017: 43 Bibliographiezuwachs; 2018: 96 Bibliographiezuwachs; 2019: 52 Bibliographiezuwachs; 2017: 75 vertriebene Datensätze; 2018: 85 vertriebene Datensätze; 2019: 84 vertriebene Datensätze _100% externe Nutzung

17. ZACAT - GESIS Online Study Catalogue

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	0,4 VZÄ
Nutzung	_2017: 41.964 Websitebesuchende; 2018: 26.534 Websitebesuchende; 2019: 30.562 Websitebesuchende _100% externe Nutzung

18. Secure Data Center

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	lokal, verteilt, virtuell
Zugang	User Access
Personal	1 VZÄ
Nutzung	_2017: 59 Teilnehmertage; 2018: 105 Teilnehmertage; 2019: 102 Teilnehmertage _95% externe Nutzung

19. Datenservices: Modulare Dienstleistungen

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	0,21 VZÄ
Nutzung	_2017: 15.847 Einnahmen in Euro; 2018: 9.574 Einnahmen in Euro; 2019: 13.784 Einnahmen in Euro _100% externe Nutzung

20. DOI Registrierungsagentur für Sozial- und Wirtschaftsdaten

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	Shared Access, Open Access
Personal	1,48 VZÄ
Nutzung	_2017: 7.284.878 DOI-Auflösungen; 2018: 4.726.727 DOI- Auflösungen; 2019: 3.607.043 DOI-Auflösungen _100% externe Nutzung

21. Social Science Open Access Repository

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	3,55 VZÄ
Nutzung	_2017: 557.381 Websitebesuchende; 2018: 586.255 Websitebesuchende; 2019: 725.190 Websitebesuchende _100% externe Nutzung

22. CEWS-Portal

Typus	Informationsinfrastruktur
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	1,03 VZÄ
Nutzung	_2017: 8.509 Websitebesuchende; 2018: 8.233 Websitebesuchende; 2019: 14.264 Websitebesuchende _100% externe Nutzung

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben von GESIS

1. GESIS Workshops

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal
Zugang	User Access
Personal	1,45 VZÄ
Nutzung	_2017: 824 Teilnehmertage; 2018: 915 Teilnehmertage; 2019: 860 Teilnehmertage _90% externe Nutzung

2. GESIS Summer School in Survey Methodology

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal
Zugang	User Access
Personal	1,54 VZÄ
Nutzung	_2017: 1.362 Teilnehmertage; 2018: 1.147 Teilnehmertage; 2019: 1.394 Teilnehmertage _90% externe Nutzung

3. Summer School Series on Methods for Computational Social Science

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal
Zugang	User Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 240 Teilnehmertage; 2018: 210 Teilnehmertage; 2019: 258 Teilnehmertage _90% externe Nutzung

4. GESIS Methodenseminar

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal
Zugang	User Access
Personal	0,6 VZÄ
Nutzung	_2017: 460 Teilnehmertage; 2018: 480 Teilnehmertage; 2019: 410 Teilnehmertage _90% externe Nutzung

5. GESIS Spring Seminar

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal
Zugang	User Access
Personal	0,96 VZÄ
Nutzung	_2017: 395 Teilnehmertage; 2018: 420 Teilnehmertage; 2019: 395 Teilnehmertage _90% externe Nutzung

- **6. CESSDA Training (Consortium of European Social Science Data Archives)**

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal, virtuell
Zugang	User Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 302 Teilnehmertage; 2018: 134 Teilnehmertage; 2019: 221 Teilnehmertage _100% externe Nutzung

7. Beratung

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	User Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 2.305 Beratungen; 2018: 1.700 Beratungen; 2019: 1.694 Beratungen _97% externe Nutzung

8. GESIS Survey Guidelines

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 7.453 Downloads; 2018: 17.882 Downloads; 2019: 4.728 Downloads _100% externe Nutzung

9. methods, data, analyses

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	0,4 VZÄ
Nutzung	_2017: 18.236 Vertrieb; 2018: 15.5816 Vertrieb; 2019: 6.607 Vertrieb _100% externe Nutzung

10. Historical Social Research

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	User Access, Open Access
Personal	–
Nutzung	_2017: 299.434 Vertrieb; 2018: 267.036 Vertrieb; 2019: 165.466 Vertrieb _100% externe Nutzung

11. Informationsdienst Soziale Indikatoren

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	–
Nutzung	_ 2017: 20.894 Vertrieb; 2018: 21.281 Vertrieb; 2019: 7.962 Vertrieb _ 100% externe Nutzung

12. Measurement Instruments for the Social Sciences

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	–
Nutzung	_ 2019: 11.104 Downloads _ 100% externe Nutzung

13. Publikationsreihen

Typus	Sonstiges
Struktur	virtuell
Zugang	Open Access
Personal	0,92 VZÄ
Nutzung	_ 2017: 8.452 Downloads; 2018: 29.763 Downloads; 2019: 36.300 Downloads _ 100% externe Nutzung

14. EUROLAB

Typus	Sonstiges
Struktur	lokal
Zugang	User Access
Personal	0,99 VZÄ
Nutzung	_ 2017: 42 GastwissenschaftlerInnen; 2018: 47 GastwissenschaftlerInnen; 2019: 46 GastwissenschaftlerInnen; 2017: 1.021 Teilnehmertage; 2018: 790 Teilnehmertage; 2019: 1.545 Teilnehmertage _ 100% externe Nutzung

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben von GESIS

Anhang 11: Von GESIS eingereichte Unterlagen

- _ Antworten von GESIS zu den Fragen des Wissenschaftsrats
- _ Organigramm von GESIS sowie der strategischen Erweiterung
- _ Satzung von GESIS
- _ Forschungsprogramm
- _ Jahresbericht 2018
- _ Programmbudget 2020
- _ Kennzahlen zu aus Grundmitteln finanzierten Beschäftigungsverhältnissen der Einrichtung
- _ Kennzahlen zur Verteilung des wissenschaftlichen Personals auf die einzelnen Arbeitsbereiche
- _ Kennzahlen zu Zugehörigkeit, Altersstruktur, Geschlecht, und Fachrichtung des grundfinanzierten wissenschaftlichen Personals
- _ Liste der für die strategische Erweiterung relevanten Publikationen und Vorträge im Zeitraum 2017 bis 2019 nach Abteilungen
- _ Liste der fünf wichtigsten Publikationen der Einrichtung
- _ Liste der für die strategische Erweiterung relevanten Publikationen und Vorträge im Zeitraum 2017 bis 2019 nach Abteilungen
- _ Von GESIS in den letzten drei Jahren vereinnahmte Drittmittel nach Drittmittelgebern
- _ Liste der für die strategische Erweiterung relevanten Drittmittelprojekte 2017-2019
- _ Liste der gemeinsamen Berufungen von leitenden GESIS-Wissenschaftlern/ -innen mit einer Hochschule
- _ Listen der Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats
- _ Geschäftsordnungen des wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats von GESIS
- _ Protokolle der letzten drei Sitzungen des wissenschaftlichen Beirats und des Nutzerbeirats von GESIS
- _ Listen der Mitglieder aller relevanten Gremien
- _ Senatsstellungnahme zu GESIS aus dem Jahr 2019
- _ Liste der institutionellen und personengebundenen Kooperationen von GESIS auf wissenschaftlichem Gebiet

ALLBUS	Allgemeine Bevölkerungsumfrage der Sozialwissenschaften (GESIS-Studie)
API	<i>Application Programming Interface</i>
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
CAIS	<i>Center for Advanced Internet Studies, Bochum</i>
CESSDA	<i>Council of European Social Science Data Archives</i>
CEWS	<i>Center of Excellence Women and Science (GESIS-Forschungsinfrastruktur)</i>
CSS	<i>Computational Social Science (Name einer neuen GESIS-Abteilung)</i>
DAS	Datenarchiv für Sozialwissenschaften (Name einer GESIS-Abteilung)
DBG	Dauerbeobachtung der Gesellschaft (Name einer GESIS-Abteilung)
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
DVD	Digitale Verhaltensdaten
ESS	<i>European Social Service, GESIS-Studie</i>
EU	Europäische Union
FIS	Fachinformation für Sozialwissenschaften (Name einer früheren GESIS-Abteilung)
FIS	Forschungsinfrastruktur
FOKUS	Fraunhofer-Institut für Offene Kommunikationssysteme, Berlin
FORS	Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften, Lausanne
FuE	Forschung und Entwicklung
GESIS	Gesellschaft Sozialwissenschaftlicher Infrastruktureinrichtungen e. V.
GLÉS	<i>German Longitudinal Election Study (GESIS-Studie)</i>

GWK	Gemeinsame Wissenschaftskonferenz
HBI	Leibniz-Institut für Medienforschung Hans-Bredow-Institut, Hamburg
ICPSR	<i>Interuniversity Consortium for Political and Social Research</i> , Ann Arbor, Michigan, USA
IEDI	Integrierte Erhebungs- und Dateninfrastruktur
IZ	Informationszentrum Sozialwissenschaften, Bonn (frühere Teileinrichtung von GESIS)
LifBi	Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg
NLP	<i>Natural Language Processing</i>
ODISSEI	<i>Open Data Infrastructure for Social Science and Economic Innovations</i> , Niederlande
RWTH Aachen	Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
SAW	Senatsausschuss Wettbewerb der Leibniz-Gemeinschaft
SDM	<i>Survey Design and Methodology</i> (GESIS-Abteilung)
SOEP	Sozioökonomisches Panel (SOEP) am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)
SSOAR	<i>Social Science Open Access Repository</i>
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WGL	Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e. V.
WR	Wissenschaftsrat
WTS	Wissenstechnologien für Sozialwissenschaften
WZB	Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung
ZA	Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung, Köln (frühere Teileinrichtung von GESIS)
ZPID	Leibniz-Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation an der Universität Trier
ZUMA	Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (frühere Teileinrichtung von GESIS)